

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943
1940**

229 (28.9.1940)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-77562](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-77562)

Ostfriesische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP. und der DAJ.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagsbesitzer: Kurtz. Verlagsges.: Gmden, Blumenbrüderstr. Fernruf 281 und 682. - Verlagsdruckerei Hannover 200 A. - Druckerei: Stadtverordn. Gmden, Obertorstr. 68. - Druckerei: Kreisverordn. Aurich, Bremer Landstr. 2. Druckerei: Kreisverordn. Emden, Obertorstr. 68. - Druckerei: Kreisverordn. Leer, Bremer Landstr. 2. Druckerei: Kreisverordn. Oldenburg, Bremer Landstr. 2. Druckerei: Kreisverordn. Varel, Bremer Landstr. 2. Druckerei: Kreisverordn. Wittmund, Bremer Landstr. 2. Druckerei: Kreisverordn. Zingst, Bremer Landstr. 2.

Erstausgabe mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1.70 RM. und 50 Pf. Bezugspreis in den Landgemeinden 1.65 RM. und 61 Pf. Beleggeld. Bezugspreis 1.60 RM. und 50 Pf. Beleggeld. Einzelhefte 20 Pf. Beleggeld. - Einzelhefte 20 Pf. Beleggeld. - Einzelhefte 20 Pf. Beleggeld. - Einzelhefte 20 Pf. Beleggeld.

Folge 229

Sonnabend/Sonntag, den 28./29. September

Jahrgang 1940

Deutschland, Italien und Japan schließen einen Dreipakt

Keine Einmischung in die Neuordnung Europas, Afrikas und des großasiatischen Raumes! Politischer Status wird in keiner Weise berührt

O Berlin, 27. September.

Heute nachmittag wurde im Großen Saal der Neuen Reichskanzlei zwischen Deutschland, Italien und Japan ein Dreimächtepakt unterzeichnet.

In Anwesenheit des Führers fand im Anschluß an die Unterzeichnung ein feierlicher Staatsakt statt, dem die Mitglieder der königlich-italienischen und der kaiserlich-japanischen Botschaften, zahlreiche Reichsminister und Reichsleiter sowie Vertreter der Wehrmacht und der in- und ausländischen Presse beiwohnten.

Die Unterzeichnung des Paktes nahm für die Reichsregierung der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop, für die königlich-italienische Regierung der königlich-italienische Minister des Auswärtigen Graf Ciano und für die kaiserlich-japanische Regierung der kaiserlich-japanische Botschafter in Berlin Kurusu vor.

Der Wortlaut des Dreimächte-Paktes

Der heute mittag unterzeichnete Dreimächtepakt von Berlin hat folgenden Wortlaut:

Die Regierungen von Deutschland, Italien und Japan sehen es als eine Voraussetzung für einen dauerhaften Frieden an, daß jede Nation der Welt den ihr gebührenden Raum erhält. Sie haben deshalb beschlossen, bei ihren Bestrebungen im großasiatischen Raum und in den europäischen Gebieten Seite an Seite zu stehen und zusammen zu arbeiten, wobei es ihr vornehmstes Ziel ist, eine neue Ordnung der Dinge zu schaffen und aufrechtzuerhalten, die geeignet ist, Gedeihen und Wohlfahrt der dortigen Völker zu fördern.

Es ist ferner der Wunsch der drei Regierungen, die Zusammenarbeit auf solche Nationen in anderen Teilen der Welt auszudehnen, die geneigt sind, ihren Bemühungen eine ähnliche Richtung wie sie selbst zu geben, damit so ihre auf den Weltfrieden als Endziel gerichteten Bestrebungen verwirklicht werden können. Dementsprechend haben die Regierungen von Deutschland, Italien und Japan folgendes vereinbart:

Artikel I

Japan anerkennt und respektiert die Führung Deutschlands und Italiens bei der Schaffung einer neuen Ordnung in Europa.

Artikel II

Deutschland und Italien anerkennen und respektieren die Führung Japans bei der Schaffung einer neuen Ordnung im großasiatischen Raum.

Artikel III

Deutschland, Italien und Japan kommen überein, bei ihren Bemühungen auf der vorstehend angegebenen Grundlage zusammen zu arbeiten. Sie übernehmen ferner die Verpflichtung, sich mit allen politischen, wirtschaftlichen und militärischen Mitteln gegenseitig zu unterstützen, falls einer der drei vertragsschließenden Teile von einer Macht angegriffen wird, die gegenwärtig nicht in den europäischen Krieg oder in den chinesisch-japanischen Konflikt verwickelt ist.

Artikel IV

Um den gegenwärtigen Pakt zur Durchführung zu bringen, werden unverzüglich gemeinsame technische Kommissionen zusammentreten, deren

Mitglieder von den Regierungen Deutschlands, Italiens und Japans zu ernennen sind.

Artikel V

Deutschland, Italien und Japan erklären, daß die vorstehenden Abmachungen in keiner Weise den politischen Status berühren, der gegenwärtig zwischen jedem der drei vertragsschließenden Teile und Sowjetrußland besteht.

Artikel VI

Der gegenwärtige Pakt soll sofort mit der Unterzeichnung in Kraft treten und zehn Jahre, gerechnet vom Tage seines Inkrafttretens an in Geltung bleiben.

Nachdem die Regierungen vor dem Ablauf dieser Frist werden die hohen vertragsschließenden Teile, falls einer von ihnen darum ersucht, in Verhandlungen über eine Erneuerung eintreten.

Zu Urkund dessen haben die Unterzeichneten, von ihren Regierungen gehörig bevollmächtigt, diesen Pakt unterzeichnet und mit ihren Siegeln versehen.

Ausgefertigt in dreifacher Urschrift in Berlin am 27. September 1940. - im XVIII. Jahr der japanischen Ära - entsprechend dem 27. Tage des neunten Monats des 15. Jahres Showa.

Nachdem darauf der Text des Dreimächtepaktes in deutscher, italienischer und japanischer Sprache verlesen worden war, schritten Reichsaußenminister von Ribbentrop, Außenminister Graf Ciano und Botschafter Kurusu zur feierlichen Unterzeichnung des Paktes.

Dann betrat der Führer den Saal. Der Reichsaußenminister meldete den Abschluß des Dreimächtepaktes.

In Gegenwart des Führers gaben Reichsaußenminister von Ribbentrop, Außenminister Graf Ciano und Botschafter Kurusu Regierungserklärungen ab.

Begrüßungsansprache des Reichsaußenministers

Der Reichsaußenminister eröffnete den Unterzeichnungsakt mit folgender Begrüßungsansprache:

Herrn! Meine Herren!

Ich habe die große Ehre und Freude, dem königlich-italienischen Minister des Auswärtigen Graf Ciano, den wir auch heute wieder in der Reichshauptstadt auf das herzlichste willkommen heißen, den kaiserlich-japanischen Botschafter Herrn Kurusu, die anwesenden Mitglieder der Reichsregierung und Reichsleiter der NSDAP, die sonstigen Vertreter von Staat, Partei und Wehrmacht sowie die Vertreter der ausländischen und inländischen Presse zu begrüßen.

Es ist ein höchst bedeutsamer Anlaß, der uns zu dieser Veranstaltung zusammengeführt hat. Die deutsche, italienische und japanische Regierung haben sich entschlossen, einen Pakt abzuschließen, der sowohl für die drei beteiligten Länder als auch für die künftige politische Entwicklung in der Welt von größter Tragweite ist.

Den Geliebten Schmidt bitte ich, den deutschen Wortlaut sowie anschließend den Geliebten Bitti den italienischen und Botschafter Kurusu

den japanischen Wortlaut des Paktes zu verlesen.

Erklärung von Ribbentrops

Seit der nationalen und sozialistischen Revolution im Jahre 1933 war es das Ziel der deutschen Reichsregierung, auf dem Wege und durch die Mittel friedlicher Vereinbarungen jene Revisionen durchzuführen, die nicht nur die Ungerechtigkeiten des Versailler Vertrages beseitigen, sondern einem neuen und dauerhaften Zusammenleben der europäischen Völker dienen konnten.

Das deutsche Volk hatte ein Recht, so wie die anderen großen Nationen, am Genuß der Güter dieser Erde teilzunehmen und diese besonders - inwieweit sie sein einziges Eigentum waren - auch selbst zu verwerten. Der Kampf der Völker nach einer inneren sozialen Gerechtigkeit und damit nach einem Ausgleich der Lebensbedingungen und Möglichkeiten der einzelnen Individuen fordert eine gleiche Ordnung in den Beziehungen der Völker zueinander.

Dieses Streben des deutschen Volkes nach einem freien Auswirken in dem ihm nach der

Geographischen Situation, der historischen Vergangenheit und seiner nationalen Größe sowie dem wirtschaftlichen Gegebenheiten nach autorem Lebensraum war kein Einbruch in fremde Lebensinteressen, sondern entsprach in der Regel nur einer außerordentlichen Selbstbeschränkung.

Die nationalsozialistische Regierung war aber entschlossen, in einer Zeit, in der andere Völker schon seit Jahrhunderten ganze Weltteile für sich beanspruchten zu können glauben, das Völkergesetz des deutschen Volkes in dem ihm zuteil werdenden Lebensraum zu erfüllen. Sie traf sich damit mit den Bemühungen anderer Nationen, an denen ähnlich wie bei der deutschen Verfassung versucht worden war, ihre Lebensmöglichkeiten zu beschränken, sowie das Recht auf eigene Lebensräume zu betreiben.

Nachdem es in jahrelanger Arbeit schon gelungen war, durch friedliche Vereinbarungen einen großen Teil des Deutschlands angelegenen Anrechts zu realisieren, vermochten es endlich die organisierten Kriegshörer der jüdisch-politischen Demokratie, Europa in einen neuen, von Deutschland nicht erwarteten Kampf zu führen. Damit aber wird nicht die Revision der unzulässig gewordenen europäischen Zustände verhindert, sondern nur beschleunigt. Ein unzulässig gewordenen Status dieser Welt bricht unter den militärischen Schlägen der angegriffenen Völker zusammen. Große Nationen, denen bisher die Teilnahme als aktiver Teilnehmer der menschlichen Gesellschaft am Genuß der Güter dieser Erde verweigert worden war, werden auf Grund des höchsten aller irdischen Rechte ihre endgültige Gleichberechtigung erkämpfen. Dieser Kampf richtet sich aber nicht gegen andere Völker, sondern gegen die Existenz einer internationalen Verfassung, die es schon einmal fertig gebracht hat, die Erde in einen blutigen Krieg zu führen.

Der Dreimächtepakt, den ich soeben im Auftrage des Führers mit den Bevollmächtigten Italiens und Japans unterzeichnet habe, ist die feierliche Proklamierung des Zusammenenschlusses Deutschlands, Italiens und Japans zu einem Block höchster gemeinsamer Interessenvertretung. Inmitten einer sich neu gestaltenden Welt. Er hat die Aufgabe, die Neuordnung der sich im Kriege befindenden Teile Europas unter der gemeinsamen Führung Deutschlands und Italiens sowie die Neuordnung im großasiatischen Raum unter Führung Japans sicherzustellen. Seine Grundbedeutung besteht nicht nur in der Freundschaft, sondern vor allem in der Interessengemeinschaft

der drei jungen aufstrebenden, den gleichen sozialen Zielen dienenden Völker.

Dieser Pakt ist daher gegen kein anderes Volk, sondern ausschließlich gegen jene Kriegshörer und unverantwortlichen Elemente in einer übrigen Welt gerichtet, die eine weitere Verlängerung oder Ausweitung dieses Krieges entgegen den wahren Interessen aller Völker anstreben.

Mit dieser Zielrichtung des Paktes haben die drei Mächte daher sowohl bei ihren Verhandlungen als auch in dem Pakte selbst zu ihrer großen Befriedigung festgestellt können, daß diese ihre neuen Verbindungen die entweder schon bestehenden oder sich neu anbahnenden Beziehungen zwischen ihnen und Sowjetrußland in keiner Weise berühren.

Der unterzeichnete Pakt ist ein Militärbündnis zwischen drei der mächtigsten Staaten der Erde. Er soll der Herbeiführung einer gerechten Ordnung sowohl in der europäischen Sphäre als auch im großasiatischen Raum dienen. Er soll vor allem aber mitteilen, der Welt so schnell wie möglich wieder den Frieden zu schenken. Jeder Staat, der diesem Block daher selbst mit den Absichten, zur Wiederherstellung friedlicher Beziehungen der Völker beizutragen, gegenübertritt, wird aufrichtig und dankbar begrüßt und zur Mitarbeit bei der politischen und wirtschaftlichen Neugestaltung eingeladen werden. Jeder Staat aber, der die Absicht haben sollte, sich in der Erprobung der Lösung dieser Probleme in Europa oder in Asien einzumischen und einen Staat dieses Dreimächtepaktes anzugreifen, wird sich mit der gesamten zusammengeschlossenen Kraft der drei Völker von über 250 Millionen auseinandersetzen haben. Damit wird dieser Pakt in jedem Falle der Wiederherstellung des Weltfriedens dienlich sein.

Im Namen der Reichsregierung richte ich an diesem historischen Tag unseren Gruß an den erhabenen Kaiser und König Italiens, an den großen Duce Benito Mussolini und seine italienische Revolution.

Ich richte namens der Reichsregierung unseren Gruß an den erhabenen Kaiser Japans, seine Regierung und seinen Außenminister, der sich so große Verdienste um das Zustandekommen dieses Paktes erworben hat.

Ich richte aber vor allem unseren Gruß an das italienische und japanische Volk, die mit uns verbunden sind in dem unaänderlichen Entschluß, gemeinsam für unsere Freiheit und Zukunft einzutreten, um eine neue und bessere Ordnung dieser Welt und damit endlich einen dauerhaften Frieden zu erkämpfen und sicherzustellen.

Erklärung des Grafen Ciano

Im Namen der königlich-italienischen Regierung gab Außenminister Graf Ciano folgende Erklärung:

Der Vertrag, der heute Italien, Deutschland und Japan verbindet, besiegelt und bekräftigt in der feierlichen Verpflichtung einer politischen, wirtschaftlichen und militärischen Zusammenarbeit die Gemeinsamkeit der Interessen und Ziele, die in diesen Völkern, in denen die neue Geschichte der Welt geschrieben wurde, zwischen den drei Ländern bestanden hat. Italien, Deutschland und Japan sind die Träger dieser Entwicklung geworden, haben ihre atmen und schaffenden Kräfte betretten und es verstanden, ihren ruhmreichen Überlieferungen in Krieg und Frieden jene Tugenden und Energien zu entnehmen, mit denen sie die Formen einer neuen Kultur bei sich selbst geschaffen haben, wie sie es jetzt in der Welt tun.

Bei diesem großartigen Erneuerungswerk sind unsere drei Völker ständig auf die gleichen hartnäckigen und dunklen Widerstände, das gleiche Schweregefühl, die gleiche Feindschaft getroffen. Sie mußten alle drei atmen können, um zu leben, brachten Arbeit für ihre Söhne und Raum für ihre Völker. Dieser Atem, dieser Raum und diese Arbeit wurden ihnen von jenen gemaltigen Reichen verweigert, die unter Monopolisierung der Hilfsquellen der Welt beabsichtigten, diese für die elementarsten Lebensbedürfnisse zu sperren, die geteilt auf uns lasteten.

Die Solidarität, die sich in diesen Jahren zwischen Italien, Deutschland und Japan herausgebildet hat und die heute unsere drei Länder zu einem Bündnis vereinigt, nimmt ihren Ursprung und ihre Kraft aus dem Kampf, den wir so bis heute auch weiterhin führen müssen. Sie ist nicht die Wirkung einer vorläufigen diplomatischen Berechnung, sondern der Ausdruck einer geschichtlichen Lage, und sie findet in

Japanische Regierungserklärung

Die Erklärung, die Botschafter Kurusu im Namen der kaiserlich-japanischen Regierung abgab, lautet:

Es freut mich von Herzen, daß heute der welthistorisch wichtigste bedeutsamste Dreimächtepakt mit unseren bedeutendsten Nationen Deutschlands und Italiens unterzeichnet worden ist. Angesichts des Umstandes, daß unsere drei Nationen in ihrer Tradition und in ihrem Volkseigenschaften manche verwandte und gemeinsame Züge aufweisen und gleichzeitig ein jeder von uns sich in Großmächten in Europa gemeinsam für den Aufbau der neuen Ordnung einsetzt, hat sich unter uns bereits ein geeinigtes festes Verständnis und Miteinfühlung herausgebildet, und wir sind durch das feste Band der Freundschaft aneinander gebunden. Daß diese Freundschaft nun feste Gestalt annimmt und zum Zustandekommen des Dreimächtepaktes führt, daß diese Nationen mit gemeinsamen Zielen ihre Kraft vereinen und sich entschlossen haben, für ihr Recht vorzusprechen, das ist ein wahrhaft großartiges Ereignis. Deshalb habe ich hiermit in Vertretung der kaiserlich-japanischen Regierung die Glückwünsche für die

hoffnungsvolle Zukunft der Zusammenarbeit unserer drei Länder darbringen.

Das endgültige Ziel dieses Paktes besteht in der Aufklärung des allgemeinen und dauerhaften Weltfriedens, der die Gerechtigkeit zum Kern hat. Deshalb ist es selbstverständlich, daß wir denjenigen Ländern, die mit uns dieselbe Einstellung haben und die gleichen Anstrengungen machen, unsere Mitarbeit nicht verweigern, darüber hinaus läßt dieser Pakt auch seinen Einfluß auf die gegenwärtigen Japan, Deutschland und Italien einwirken, der Welt einander einvernehmlich beherrschende politische Lage aus.

Der irdische Geist des japanischen Volkes ist ursprünglich durch das Schwert vermindert, jedoch besteht der Grundgedanke der alten Lehren des Schwertes nicht etwa darin, die Menschen mit dem Schwert in unverantwortlicher Weise zu töten, sondern die Menschen damit zu töten. Es drängt mich der Hoffnung vorwärts zu sehen, daß dieser Pakt in den Händen der Fortwärtigen für die Befreiung der Welt von den Völkern Japans, Deutschlands und Italiens im Schwert in der Hand des wahren Richters wird

Telegramme der Staatsmänner

○ Berlin, 28. September.

Aus Anlaß der Unterzeichnung des Dreimächtepaktes zwischen Deutschland, Italien und Japan fand folgender Telegrammaustausch statt:

Der Führer an Seine Majestät den König von Italien und Albanien, Kaiser von Äthiopien:

Eure Majestät bitte ich, in dieser Stunde, in der Italien, Deutschland und Japan ihrer Verbundenheit durch den Abschluß des Dreimächtepaktes einen neuen weltumspannenden Ausdruck gegeben haben, meine herzlichsten Wünsche für das Wohlergehen Eurer Majestät und das Glück und Gedeihen des italienischen Volkes entgegenzunehmen.

Adolf Hitler.

Der italienische Regierungschef Mussolini an den japanischen Ministerpräsidenten Prinzgen Kooye:

Die Unterzeichnung des Paktes, der die Kräfte unserer Länder für die gleiche große Aufgabe des europäischen und asiatischen Aufbaus zusammenschließt, wird vom italienischen Volk mit der größten Begeisterung begrüßt. Das japanische Volk hat seit langer Zeit mit unverständlicher Sympathie die Entwicklung der japanischen Politik verfolgt, die darauf gerichtet ist, dem Volk bessere Möglichkeiten zum Leben und zur Macht sicherzustellen. Die hohen Leitgedanken dieser Politik mühten logischerweise zu dem heutigen Ereignis führen, das für die Gegenwart und die Zukunft die Kräfte der drei Reiche vereinigt. In diesem Gefühl habe ich den Wunsch, daß Sie mein herzlichsten Gruß an den Tag erreichen, an dem die alte Freundschaft unserer beiden Länder in einem feierlichen und dauerhaften Bund ihre sichere Befestigung erhält.

Mussolini.

Graf Ciano an den japanischen Außenminister Matsuoka:

Im Augenblick der Unterzeichnung des Paktes, der Japan, Italien und Deutschland durch feste Bande einer feierlichen Bündnisverpflichtung vereint, sende ich Ihnen, Excellenz, meinen herzlichsten Gruß.

Das italienische Volk beobachtet in diesen Tagen mit Aufmerksamkeit und Solidarität die großartige Ausrüstung, die das japanische Volk zur Schaffung einer Neuordnung im Fernen Osten vollbracht hat und würdige die besten Beweise der Freundschaft, die ihm Japan zuteil werden ließ.

Botschaften an Matsuoka

○ Berlin, 28. September.

Im Anschluß an die feierliche Unterzeichnung des Dreimächtepaktes zwischen Deutschland, Italien und Japan fand im Auswärtigen Amt ein Austausch von Rundfunkbotschaften des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop und des kaiserlich-königlichen italienischen Ministers des Äußeren Graf Ciano mit dem kaiserlich-japanischen Außenminister Matsuoka statt.

Reichsaussenminister von Ribbentrop erklärte in seiner Rundfunkbotschaft:

Ich habe die große Freude, Eurer Excellenz die Mitteilung machen zu können, daß jeden der Dreimächtepakt zwischen Japan, Deutschland und Italien von Botschafter Kurusu, Graf Ciano und mir als Bevollmächtigten unterzeichnet und damit in Kraft getreten ist. Nach diesem historischen Akte, der die Freundschaft und Interessengemeinschaft zwischen unseren drei Ländern endgültig befestigt, ist es mir ein aufrichtiges Bedürfnis, Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche persönlich auszusprechen und Ihnen auf das wärmste für Ihre Bemühungen zu danken, die so wesentlich zum schnellen Zustandekommen des Paktes beigetragen haben. Ich weiß mich eins mit Ihnen in der bestimmten Erwartung, daß der neue Pakt sich zum Segen unserer drei Völker auswirken, daß er dem auf Ausweitung und Befestigung des Krieges hindernden Elementen in der Welt das Handwerk legen, und daß er so zur baldigen Wiederherstellung des Weltfriedens beitragen wird. Mit meinem Freunde, dem Grafen Ciano, bedaure ich oft auf das lebhafteste, daß Sie infolge der weiten Entfernung an dem feierlichen Akte der Unterzeichnung nicht selbst haben teilnehmen können. Wir geben Ihnen heute in freundschaftlicher Gewinnung und hoffen bestimmt, daß es Ihnen bald möglich sein wird, zu einem Besuch nach Berlin und Rom zu kommen, wo wir Sie auf das allerherzlichste willkommen heißen werden."

Außenminister Graf Ciano erklärte: Es ist mir besonders angenehm, Ihnen, Excellenz, durch den Raum diese meine Botschaft zu übermitteln.

und damit zum Wiederaufbau des Weltfriedens beiträgt.

Nach Beendigung des Staatsaktes empfing der Führer in Anwesenheit des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop den kaiserlich-japanischen Minister des Äußeren, den Grafen Ciano und den Botschafter der kaiserlich-japanischen Regierung, Graf Kurusu.

Der feierliche Akt der Unterzeichnung wurde über alle deutschen Sender übertragen.

Der heute abgeschlossene Pakt beruht auf einem tiefen gegenseitigen Verständnis der geschichtlichen Erfordernisse und Aufgaben unserer Nation sowie auf einer vollkommenen und dauerhaften Gemeinschaft der Interessen und Ansichten.

Ich habe den Wunsch, Eurer Excellenz meine tiefste Genugtuung über diesen Pakt zum Ausdruck zu bringen, der in endgültiger Weise den Zusammenbruch zwischen Italien, Japan und Deutschland beseitigt und ein Ereignis von grundlegenden Bedeutung für die zukünftige Geschichte der Welt darstellt.

Galcazzo Ciano.

Der Führer an den Duce Italiens:

Duce!

Soeben ist der Dreimächtepakt zwischen dem japanischen Italien, dem nationalsozialistischen Deutschland und dem heldenmütigen Japan unterzeichnet worden. Der Pakt bringt die tiefere innere Verbundenheit unserer Länder und die Uebereinstimmung ihrer Ziele erneut zum Ausdruck. In dieser historischen Augenblick bedeute ich, Duce, Ihrer in freundschaftlicher Genugtuung und aufrichtiger Kameradschaft.

Adolf Hitler.

Der Führer an Seine Majestät den Kaiser von Japan:

Die historische Bedeutung des soeben unterzeichneten Dreimächtepaktes zwischen Japan, Deutschland und Italien gibt mir Veranlassung, Eurer Majestät und des ganzen japanischen Volkes in aufrichtiger Verbundenheit zu gratulieren.

Adolf Hitler.

Anläßlich der Unterzeichnung des Dreimächtepaktes zwischen Italien, Deutschland und Japan hat der König und Kaiser Viktor Emanuel III. an den Kaiser von Japan folgendes Telegramm geschickt:

In dem Augenblick, in dem die traditionelle Freundschaft, die das italienische Volk mit dem starken japanischen Volk vereint, durch den Pakt befestigt wird, der Italien, Deutschland und Japan unzertrennlich verbindet, hege ich den Wunsch, Eurer Majestät meine tiefste Genugtuung zum Ausdruck zu bringen. Ich bin überzeugt, daß unsere drei Reiche zusammen die von ihnen alten und ruhmreichen Kulturen übertragene Mission erfüllen werden.

Viktor Emanuel III.

Ich hoffe aus einem Anlaß zu übermitteln, wie es nicht feierlicher sein könnte.

In diesem Augenblick bin ich zusammen mit dem Reichsaussenminister und mit Ihrem Botschafter in Berlin zur Unterzeichnung des Bündnispaktes geehrt, der Italien, Japan und Deutschland verbindet.

Der jetzt vollzogene Akt brüht einen von jeder gegenseitigen künftigen Freundschaft verbindenden Band zwischen unseren beiden Völkern und dem Deutschen Reich innig und unauf löslich zu gestalten, und es ist für mich eine hohe Ehre, daß ich an der Bewirklichung eines derart großartigen Vorhabens teilnehmen konnte.

Auch möchte ich nicht in diesem Augenblick das Gedenken an unsere persönliche Freundschaft übergehen, die in weit zurückliegenden Jahren geknüpft wurde, als Sie in China und in der Mandchurie den wirksamen und festen Beitrag Ihrer Aktion zu dem fähigen und erfolgreichen Überleben, den Ihr Land für die Erlösung und Erneuerung des Fernen Ostens eingeleitet hatte.

In der tiefsten Gewissheit, daß der heute geschlossene Bündnisvertrag einen gewaltigen Beitrag zur künftigen Geschichte der Welt darstellen wird, übermittele ich Ihnen, Excellenz, und durch Sie der Regierung und dem japanischen Volk den Ausdruck meiner freundschaftlichen Gefühle und Bewunderung."

Der japanische Außenminister Matsuoka gab seiner Freude Ausdruck, daß er auf diese (Fortsetzung auf Seite 3 des ersten Bogens)

Ein kleiner Trick,
Cigaretten
„aufzufrischen“*)

ATIKAH 5H

*) Wenn Sie eine „vergeßene“, ausgetrocknete Cigarette vor dem Anzünden an die Brandfläche mit der Zungenspitze anfeuchten, dann werden Sie mit Erstaunen feststellen, daß sich der Tabak nach dem Anzünden auf einmal durch und durch weich und geschmeiglich anfühlt.

Mitterkreuz für erfolgreiche Kampflieger

Mannesleistungen, die ihres Lohnes wert sind

Berlin, 28. September.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Hermann Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes: Major Schellmann, Kommodore eines Jagdgeschwaders, Major Eißner, Kommodore eines Jagdgeschwaders, Major Kramer, Kommandeur einer Kampfgruppe und Oberleutnant Brandenburg in einem Stala-Geschwader.

Major Schellmann hat zehn Luftflieger erungen. Dank seiner mitreißenden Führung und seines persönlichen Einsatzes hat er sein letztes Vorbild eines tapferen Kampfliegers, der seinen Verband in ein Luftschiffchen herabragend führt.

Major Kramer, der schon während des Weltkrieges als Staffelführer erfolgreiche Jagdflüge gelassen hatte, konnte bei verschiedenen Anlässen gegen die englische Flotte mit seiner Staffelfluggeschwader auf die See hinaus fahren. In der Schlacht gegen die Engländer bei Abulones, Adelford und Oostheim. Als Gruppenkommandeur flog er an der Spitze seines Verbandes gegen Boulogne, De Haere, Amiens, Nantes. Mehr als 4000 Tonnen Schiffsraum konnte seine Gruppe zerstören. Auch im Kampf gegen England hat Major Kramer durch seinen beispielhaften Einsatz an die vorbildliche Führung seiner Gruppe in entscheidenden Momen auf den Erfolg des Kampfliegers beigetragen.

Oberleutnant Brandenburg hat sich in zahlreichen Einsätzen in Polen wie im Westen als Sturzflugführer und als Staffelführer ganz besonders ausgezeichnet. Seiner persönlichen Angriffsfähigkeit und seiner unermüdbaren Führung sind die großen Erfolge zu verdanken, die die Staffeln, besonders bei der Beschäftigung von Schiffen, ohne eigene Verluste erringen konnte. Einen Kreuzer, drei Zerstörer, zwei Transporter und zwei Frachter konnte die Staffel versenken, von denen Oberleutnant Brandenburg selbst einen Zerstörer mit einem Transporter erbeutete. Über auch gegen Landziele hat seine Staffel wiederholt wichtige Angriffe durchgeführt. So gelang es der Staffel u. a. kürzlich, einen vierstöckigen Wohnpark aufzulichten, drei Panzer wurden allein durch die Kette des Oberleutnants Brandenburg vernichtet.

Major Wolfgang Schellmann wurde am 2. März 1911 in Kassel geboren. Er ist der Sohn des Oberst a. D. Ernst Schellmann. Nach dem Besuch des Realgymnasiums in Dornburg, der Oberrealschule in Dresden erlangte er 1930 auf dem Realgymnasium zu Kassel das Reifezeugnis. Nachdem er die Schule verlassen hatte, lernte er fliegen und trat im Oktober 1931 als Offiziersanwärter in das Infanterieregiment 12 ein. 1932 wurde er in das Infanterieregiment 15 versetzt, am 1. Juni 1933 zum Fähnrich und am 1. März 1934 zum Leutnant befördert. 1935 kam er zur Luftwaffe und wurde zur Fliegerstaffel Schleichheim versetzt. Nachdem er am 1. Oktober 1935 zum Oberleutnant befördert war, wurde er im Januar 1936 Kommandeur der Legion Condor, kehrte mit deutschen und spanischen Auszeichnungen nach Deutschland zurück, wurde wegen hervorragender Leistungen als Jagdflieger am 4. August 1936 zum Hauptmann befördert und ins Geschwader Richthofen versetzt. Im Oktober 1937 wurde er zum Leutnant befördert und wurde im Dezember 1939 zum Kommandeur einer Gruppe des Richthofengeschwaders ernannt. Am 19. Juli 1940 wurde er Major und wurde zum Major befördert. Er führt als Kommodore ein Jagdgeschwader.

Major Günther Eißner wurde am 4. September 1912 in Kiel geboren. Sein Vater ist der Konteradmiral a. D. Friedrich Eißner. Das Besondere am Gymnasium zu Wilhelmshaven, das er besucht hat, war, dass er dort die ersten Kenntnisse der Fliegerei erlangte und wurde zum Leutnant befördert. Er führt als Kommodore ein Jagdgeschwader.

Oberleutnant Brandenburg hat sich in zahlreichen Einsätzen in Polen wie im Westen als Sturzflugführer und als Staffelführer ganz besonders ausgezeichnet. Seiner persönlichen Angriffsfähigkeit und seiner unermüdbaren Führung sind die großen Erfolge zu verdanken, die die Staffeln, besonders bei der Beschäftigung von Schiffen, ohne eigene Verluste erringen konnte. Einen Kreuzer, drei Zerstörer, zwei Transporter und zwei Frachter konnte die Staffel versenken, von denen Oberleutnant Brandenburg selbst einen Zerstörer mit einem Transporter erbeutete. Über auch gegen Landziele hat seine Staffel wiederholt wichtige Angriffe durchgeführt. So gelang es der Staffel u. a. kürzlich, einen vierstöckigen Wohnpark aufzulichten, drei Panzer wurden allein durch die Kette des Oberleutnants Brandenburg vernichtet.

Oberleutnant Brandenburg hat sich in zahlreichen Einsätzen in Polen wie im Westen als Sturzflugführer und als Staffelführer ganz besonders ausgezeichnet. Seiner persönlichen Angriffsfähigkeit und seiner unermüdbaren Führung sind die großen Erfolge zu verdanken, die die Staffeln, besonders bei der Beschäftigung von Schiffen, ohne eigene Verluste erringen konnte. Einen Kreuzer, drei Zerstörer, zwei Transporter und zwei Frachter konnte die Staffel versenken, von denen Oberleutnant Brandenburg selbst einen Zerstörer mit einem Transporter erbeutete. Über auch gegen Landziele hat seine Staffel wiederholt wichtige Angriffe durchgeführt. So gelang es der Staffel u. a. kürzlich, einen vierstöckigen Wohnpark aufzulichten, drei Panzer wurden allein durch die Kette des Oberleutnants Brandenburg vernichtet.

Oberleutnant Brandenburg hat sich in zahlreichen Einsätzen in Polen wie im Westen als Sturzflugführer und als Staffelführer ganz besonders ausgezeichnet. Seiner persönlichen Angriffsfähigkeit und seiner unermüdbaren Führung sind die großen Erfolge zu verdanken, die die Staffeln, besonders bei der Beschäftigung von Schiffen, ohne eigene Verluste erringen konnte. Einen Kreuzer, drei Zerstörer, zwei Transporter und zwei Frachter konnte die Staffel versenken, von denen Oberleutnant Brandenburg selbst einen Zerstörer mit einem Transporter erbeutete. Über auch gegen Landziele hat seine Staffel wiederholt wichtige Angriffe durchgeführt. So gelang es der Staffel u. a. kürzlich, einen vierstöckigen Wohnpark aufzulichten, drei Panzer wurden allein durch die Kette des Oberleutnants Brandenburg vernichtet.

Oberleutnant Brandenburg hat sich in zahlreichen Einsätzen in Polen wie im Westen als Sturzflugführer und als Staffelführer ganz besonders ausgezeichnet. Seiner persönlichen Angriffsfähigkeit und seiner unermüdbaren Führung sind die großen Erfolge zu verdanken, die die Staffeln, besonders bei der Beschäftigung von Schiffen, ohne eigene Verluste erringen konnte. Einen Kreuzer, drei Zerstörer, zwei Transporter und zwei Frachter konnte die Staffel versenken, von denen Oberleutnant Brandenburg selbst einen Zerstörer mit einem Transporter erbeutete. Über auch gegen Landziele hat seine Staffel wiederholt wichtige Angriffe durchgeführt. So gelang es der Staffel u. a. kürzlich, einen vierstöckigen Wohnpark aufzulichten, drei Panzer wurden allein durch die Kette des Oberleutnants Brandenburg vernichtet.

Oberleutnant Brandenburg hat sich in zahlreichen Einsätzen in Polen wie im Westen als Sturzflugführer und als Staffelführer ganz besonders ausgezeichnet. Seiner persönlichen Angriffsfähigkeit und seiner unermüdbaren Führung sind die großen Erfolge zu verdanken, die die Staffeln, besonders bei der Beschäftigung von Schiffen, ohne eigene Verluste erringen konnte. Einen Kreuzer, drei Zerstörer, zwei Transporter und zwei Frachter konnte die Staffel versenken, von denen Oberleutnant Brandenburg selbst einen Zerstörer mit einem Transporter erbeutete. Über auch gegen Landziele hat seine Staffel wiederholt wichtige Angriffe durchgeführt. So gelang es der Staffel u. a. kürzlich, einen vierstöckigen Wohnpark aufzulichten, drei Panzer wurden allein durch die Kette des Oberleutnants Brandenburg vernichtet.

Oberleutnant Brandenburg hat sich in zahlreichen Einsätzen in Polen wie im Westen als Sturzflugführer und als Staffelführer ganz besonders ausgezeichnet. Seiner persönlichen Angriffsfähigkeit und seiner unermüdbaren Führung sind die großen Erfolge zu verdanken, die die Staffeln, besonders bei der Beschäftigung von Schiffen, ohne eigene Verluste erringen konnte. Einen Kreuzer, drei Zerstörer, zwei Transporter und zwei Frachter konnte die Staffel versenken, von denen Oberleutnant Brandenburg selbst einen Zerstörer mit einem Transporter erbeutete. Über auch gegen Landziele hat seine Staffel wiederholt wichtige Angriffe durchgeführt. So gelang es der Staffel u. a. kürzlich, einen vierstöckigen Wohnpark aufzulichten, drei Panzer wurden allein durch die Kette des Oberleutnants Brandenburg vernichtet.

Oberleutnant Brandenburg hat sich in zahlreichen Einsätzen in Polen wie im Westen als Sturzflugführer und als Staffelführer ganz besonders ausgezeichnet. Seiner persönlichen Angriffsfähigkeit und seiner unermüdbaren Führung sind die großen Erfolge zu verdanken, die die Staffeln, besonders bei der Beschäftigung von Schiffen, ohne eigene Verluste erringen konnte. Einen Kreuzer, drei Zerstörer, zwei Transporter und zwei Frachter konnte die Staffel versenken, von denen Oberleutnant Brandenburg selbst einen Zerstörer mit einem Transporter erbeutete. Über auch gegen Landziele hat seine Staffel wiederholt wichtige Angriffe durchgeführt. So gelang es der Staffel u. a. kürzlich, einen vierstöckigen Wohnpark aufzulichten, drei Panzer wurden allein durch die Kette des Oberleutnants Brandenburg vernichtet.

Oberleutnant Brandenburg hat sich in zahlreichen Einsätzen in Polen wie im Westen als Sturzflugführer und als Staffelführer ganz besonders ausgezeichnet. Seiner persönlichen Angriffsfähigkeit und seiner unermüdbaren Führung sind die großen Erfolge zu verdanken, die die Staffeln, besonders bei der Beschäftigung von Schiffen, ohne eigene Verluste erringen konnte. Einen Kreuzer, drei Zerstörer, zwei Transporter und zwei Frachter konnte die Staffel versenken, von denen Oberleutnant Brandenburg selbst einen Zerstörer mit einem Transporter erbeutete. Über auch gegen Landziele hat seine Staffel wiederholt wichtige Angriffe durchgeführt. So gelang es der Staffel u. a. kürzlich, einen vierstöckigen Wohnpark aufzulichten, drei Panzer wurden allein durch die Kette des Oberleutnants Brandenburg vernichtet.

Oberleutnant Brandenburg hat sich in zahlreichen Einsätzen in Polen wie im Westen als Sturzflugführer und als Staffelführer ganz besonders ausgezeichnet. Seiner persönlichen Angriffsfähigkeit und seiner unermüdbaren Führung sind die großen Erfolge zu verdanken, die die Staffeln, besonders bei der Beschäftigung von Schiffen, ohne eigene Verluste erringen konnte. Einen Kreuzer, drei Zerstörer, zwei Transporter und zwei Frachter konnte die Staffel versenken, von denen Oberleutnant Brandenburg selbst einen Zerstörer mit einem Transporter erbeutete. Über auch gegen Landziele hat seine Staffel wiederholt wichtige Angriffe durchgeführt. So gelang es der Staffel u. a. kürzlich, einen vierstöckigen Wohnpark aufzulichten, drei Panzer wurden allein durch die Kette des Oberleutnants Brandenburg vernichtet.

Oberleutnant Brandenburg hat sich in zahlreichen Einsätzen in Polen wie im Westen als Sturzflugführer und als Staffelführer ganz besonders ausgezeichnet. Seiner persönlichen Angriffsfähigkeit und seiner unermüdbaren Führung sind die großen Erfolge zu verdanken, die die Staffeln, besonders bei der Beschäftigung von Schiffen, ohne eigene Verluste erringen konnte. Einen Kreuzer, drei Zerstörer, zwei Transporter und zwei Frachter konnte die Staffel versenken, von denen Oberleutnant Brandenburg selbst einen Zerstörer mit einem Transporter erbeutete. Über auch gegen Landziele hat seine Staffel wiederholt wichtige Angriffe durchgeführt. So gelang es der Staffel u. a. kürzlich, einen vierstöckigen Wohnpark aufzulichten, drei Panzer wurden allein durch die Kette des Oberleutnants Brandenburg vernichtet.

Oberleutnant Brandenburg hat sich in zahlreichen Einsätzen in Polen wie im Westen als Sturzflugführer und als Staffelführer ganz besonders ausgezeichnet. Seiner persönlichen Angriffsfähigkeit und seiner unermüdbaren Führung sind die großen Erfolge zu verdanken, die die Staffeln, besonders bei der Beschäftigung von Schiffen, ohne eigene Verluste erringen konnte. Einen Kreuzer, drei Zerstörer, zwei Transporter und zwei Frachter konnte die Staffel versenken, von denen Oberleutnant Brandenburg selbst einen Zerstörer mit einem Transporter erbeutete. Über auch gegen Landziele hat seine Staffel wiederholt wichtige Angriffe durchgeführt. So gelang es der Staffel u. a. kürzlich, einen vierstöckigen Wohnpark aufzulichten, drei Panzer wurden allein durch die Kette des Oberleutnants Brandenburg vernichtet.

Oberleutnant Brandenburg hat sich in zahlreichen Einsätzen in Polen wie im Westen als Sturzflugführer und als Staffelführer ganz besonders ausgezeichnet. Seiner persönlichen Angriffsfähigkeit und seiner unermüdbaren Führung sind die großen Erfolge zu verdanken, die die Staffeln, besonders bei der Beschäftigung von Schiffen, ohne eigene Verluste erringen konnte. Einen Kreuzer, drei Zerstörer, zwei Transporter und zwei Frachter konnte die Staffel versenken, von denen Oberleutnant Brandenburg selbst einen Zerstörer mit einem Transporter erbeutete. Über auch gegen Landziele hat seine Staffel wiederholt wichtige Angriffe durchgeführt. So gelang es der Staffel u. a. kürzlich, einen vierstöckigen Wohnpark aufzulichten, drei Panzer wurden allein durch die Kette des Oberleutnants Brandenburg vernichtet.

Oberleutnant Brandenburg hat sich in zahlreichen Einsätzen in Polen wie im Westen als Sturzflugführer und als Staffelführer ganz besonders ausgezeichnet. Seiner persönlichen Angriffsfähigkeit und seiner unermüdbaren Führung sind die großen Erfolge zu verdanken, die die Staffeln, besonders bei der Beschäftigung von Schiffen, ohne eigene Verluste erringen konnte. Einen Kreuzer, drei Zerstörer, zwei Transporter und zwei Frachter konnte die Staffel versenken, von denen Oberleutnant Brandenburg selbst einen Zerstörer mit einem Transporter erbeutete. Über auch gegen Landziele hat seine Staffel wiederholt wichtige Angriffe durchgeführt. So gelang es der Staffel u. a. kürzlich, einen vierstöckigen Wohnpark aufzulichten, drei Panzer wurden allein durch die Kette des Oberleutnants Brandenburg vernichtet.

Oberleutnant Brandenburg hat sich in zahlreichen Einsätzen in Polen wie im Westen als Sturzflugführer und als Staffelführer ganz besonders ausgezeichnet. Seiner persönlichen Angriffsfähigkeit und seiner unermüdbaren Führung sind die großen Erfolge zu verdanken, die die Staffeln, besonders bei der Beschäftigung von Schiffen, ohne eigene Verluste erringen konnte. Einen Kreuzer, drei Zerstörer, zwei Transporter und zwei Frachter konnte die Staffel versenken, von denen Oberleutnant Brandenburg selbst einen Zerstörer mit einem Transporter erbeutete. Über auch gegen Landziele hat seine Staffel wiederholt wichtige Angriffe durchgeführt. So gelang es der Staffel u. a. kürzlich, einen vierstöckigen Wohnpark aufzulichten, drei Panzer wurden allein durch die Kette des Oberleutnants Brandenburg vernichtet.

Oberleutnant Brandenburg hat sich in zahlreichen Einsätzen in Polen wie im Westen als Sturzflugführer und als Staffelführer ganz besonders ausgezeichnet. Seiner persönlichen Angriffsfähigkeit und seiner unermüdbaren Führung sind die großen Erfolge zu verdanken, die die Staffeln, besonders bei der Beschäftigung von Schiffen, ohne eigene Verluste erringen konnte. Einen Kreuzer, drei Zerstörer, zwei Transporter und zwei Frachter konnte die Staffel versenken, von denen Oberleutnant Brandenburg selbst einen Zerstörer mit einem Transporter erbeutete. Über auch gegen Landziele hat seine Staffel wiederholt wichtige Angriffe durchgeführt. So gelang es der Staffel u. a. kürzlich, einen vierstöckigen Wohnpark aufzulichten, drei Panzer wurden allein durch die Kette des Oberleutnants Brandenburg vernichtet.

Oberleutnant Brandenburg hat sich in zahlreichen Einsätzen in Polen wie im Westen als Sturzflugführer und als Staffelführer ganz besonders ausgezeichnet. Seiner persönlichen Angriffsfähigkeit und seiner unermüdbaren Führung sind die großen Erfolge zu verdanken, die die Staffeln, besonders bei der Beschäftigung von Schiffen, ohne eigene Verluste erringen konnte. Einen Kreuzer, drei Zerstörer, zwei Transporter und zwei Frachter konnte die Staffel versenken, von denen Oberleutnant Brandenburg selbst einen Zerstörer mit einem Transporter erbeutete. Über auch gegen Landziele hat seine Staffel wiederholt wichtige Angriffe durchgeführt. So gelang es der Staffel u. a. kürzlich, einen vierstöckigen Wohnpark aufzulichten, drei Panzer wurden allein durch die Kette des Oberleutnants Brandenburg vernichtet.

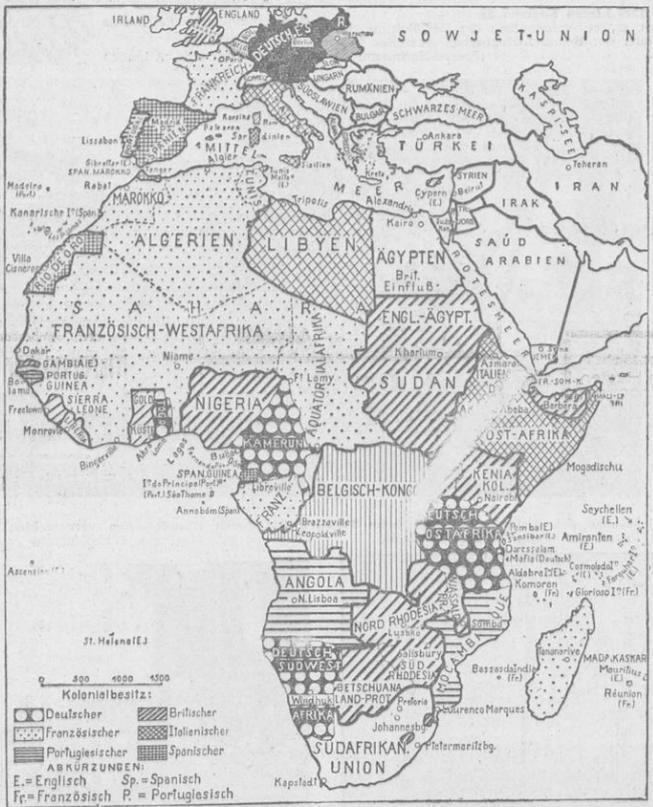
Oberleutnant Brandenburg hat sich in zahlreichen Einsätzen in Polen wie im Westen als Sturzflugführer und als Staffelführer ganz besonders ausgezeichnet. Seiner persönlichen Angriffsfähigkeit und seiner unermüdbaren Führung sind die großen Erfolge zu verdanken, die die Staffeln, besonders bei der Beschäftigung von Schiffen, ohne eigene Verluste erringen konnte. Einen Kreuzer, drei Zerstörer, zwei Transporter und zwei Frachter konnte die Staffel versenken, von denen Oberleutnant Brandenburg selbst einen Zerstörer mit einem Transporter erbeutete. Über auch gegen Landziele hat seine Staffel wiederholt wichtige Angriffe durchgeführt. So gelang es der Staffel u. a. kürzlich, einen vierstöckigen Wohnpark aufzulichten, drei Panzer wurden allein durch die Kette des Oberleutnants Brandenburg vernichtet.

Oberleutnant Brandenburg hat sich in zahlreichen Einsätzen in Polen wie im Westen als Sturzflugführer und als Staffelführer ganz besonders ausgezeichnet. Seiner persönlichen Angriffsfähigkeit und seiner unermüdbaren Führung sind die großen Erfolge zu verdanken, die die Staffeln, besonders bei der Beschäftigung von Schiffen, ohne eigene Verluste erringen konnte. Einen Kreuzer, drei Zerstörer, zwei Transporter und zwei Frachter konnte die Staffel versenken, von denen Oberleutnant Brandenburg selbst einen Zerstörer mit einem Transporter erbeutete. Über auch gegen Landziele hat seine Staffel wiederholt wichtige Angriffe durchgeführt. So gelang es der Staffel u. a. kürzlich, einen vierstöckigen Wohnpark aufzulichten, drei Panzer wurden allein durch die Kette des Oberleutnants Brandenburg vernichtet.

Oberleutnant Brandenburg hat sich in zahlreichen Einsätzen in Polen wie im Westen als Sturzflugführer und als Staffelführer ganz besonders ausgezeichnet. Seiner persönlichen Angriffsfähigkeit und seiner unermüdbaren Führung sind die großen Erfolge zu verdanken, die die Staffeln, besonders bei der Beschäftigung von Schiffen, ohne eigene Verluste erringen konnte. Einen Kreuzer, drei Zerstörer, zwei Transporter und zwei Frachter konnte die Staffel versenken, von denen Oberleutnant Brandenburg selbst einen Zerstörer mit einem Transporter erbeutete. Über auch gegen Landziele hat seine Staffel wiederholt wichtige Angriffe durchgeführt. So gelang es der Staffel u. a. kürzlich, einen vierstöckigen Wohnpark aufzulichten, drei Panzer wurden allein durch die Kette des Oberleutnants Brandenburg vernichtet.

langte. Am 1. April 1930 war er als Schilfe in das Infanterieregiment 21 eingetreten, wurde am 27. Juni 1931 zum Fähnrich ernannt, am 6. Juni 1933 zum Fähnrich und am 1. März 1934 zum Leutnant befördert. Nachdem er 1935 zur Luftwaffe übergetreten war, erfolgte seine Kommandierung zum Vorbereitungslager für die Olympia bei der Heeresportschule Wüdnorf. Nach verschiedenen Kommandos nahm er an internationalen modernen Fünfkampf in Budapest teil. Am 2. August 1936 wurde er zum Oberleutnant befördert und kam, nachdem er im Jahre 1938 abermals zu einem Trainingslehrgang im modernen Fünfkampf zur Heeresportschule Wüdnorf kommandiert war, als Flugzeugführer in ein Kampfgeschwader. Vom 27. Oktober bis 3. November 1938 gehörte er als Mitglied der deutschen Offiziers-Fünfkampfmannschaft, die nach Stockholm entsandt war, an. Am 1. Febr. 1939 zum Hauptmann befördert, fand er Verwendung als Staffelführer in einer Kampfgruppe und wurde am 19. Juli 1940 außer der Reihe zum Major befördert.

Oberleutnant Johannes Brandenburg wurde am 28. Juli 1910 zu Innien, Kreis Rendsburg, als Sohn eines Lehrers geboren. Er besuchte die Realgymnasien zu Neumünster und Hamburg und erlangte im Oktober 1931 das Reifezeugnis. Am 2. Januar 1932 trat er als Polizeianwärter bei der Schutzpolizei in Hamburg ein, wurde im Jahre 1935 zur Fliegergruppe Brenslau versetzt und am 1. April 1936 zum Fähnrich ernannt. Am 20. April 1937 zum Fähnrich, am 15. Dezember 1937 zum Oberfähnrich befördert, wurde er am 24. Februar 1938 Leutnant. Am 1. Juli 1938 wurde er ins Sturzkampfgeschwader versetzt und am 30. September 1939 zum Oberleutnant befördert.



Die Karteinformation (Bibliographisches Institut). Nachdruck verboten.



Sir Alan Brooke, der Oberkommandierende der englischen Armee, den die Blutfrotzenclique mit der Verteidigung des Inselreiches beauftragt hat. (Zeichnung: Lebe)

Farinazzi in München

München, 28. September.

Am Freitagvormittag traf der italienische Staatsminister Roberto Farinazzi in München ein. Am Freitag und in Vertretung von Reichsminister Dr. Goebbels gab zu seinen Ehren der Staatsleiter für Fremdenverkehr im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda Hermann Esser im Hotel „Vier Jahreszeiten“ einen Empfang.

Mit dem italienischen Gast und seiner Begleitung nahmen der italienische Generalkonsul in München, Minister Pittalis, sowie der Leiter des Fazio in Bayern Dr. d'Amato an dem Empfang teil. Von deutscher Seite waren der Reichspropagandaminister Dr. Goebbels, der Reichsleiter für den bayerischen Ministerpräsidenten Ludwig Siebert und der Reichsleiter des Traditionsbundes Staatsminister Adolf Wagner zugegen.

In einer kurzen, herzlichen Ansprache überbrachte Staatsminister Hermann Esser dem italienischen Gast den ersten Gruß des Führers und ließ ihn namens der Reichsregierung und vor allem des Reichspropagandaministers Dr. Goebbels in Deutschland willkommen. Unter Hinweis auf den lebenden abgeklärten junfunktionsweiden weltpolitischen Vertrag betonte der Staatsminister, daß die Freundschaft zwischen Deutschland und Italien dokumentierte sich in Zahlen, sowohl im Frieden als auch erst recht im Kriege.

In einer ebenso herzlichen Erwiderung gab Staatsminister Farinazzi seinen Dank für den über den Rückgang der Luftfahrt ausgedrückt und sagte unter dem Beifall der Gäste: Wir wissen, daß unsere beiden Völker ihren Blick nicht mehr nach rückwärts lenken dürfen, sondern bereit in die Zukunft marschieren. Das Hohe des Gastes galt den Führern der beiden befreundeten Völker, Adolf Hitler und Benito Mussolini. Dem Laufe des Freitagvormittags unternahm Staatsminister Farinazzi einen Rundgang durch die große deutsche Kunstausstellung. Direktor Kolb hatte den Minister am Eingang zum Haus der deutschen Kunst begrüßt und die Führung durch die Kunstausstellung übernommen.

Ein abendlicher Empfang im Künstlerhaus, den Gauleiter, Staatsminister Adolf Wagner verantwortete, gab Staatsminister Farinazzi Gelegenheit in einem anregenden Gedanken- und künstlerischen Austausch mit namhaften Persönlichkeiten des nationalsozialistischen Kunstschaffens zu treten.

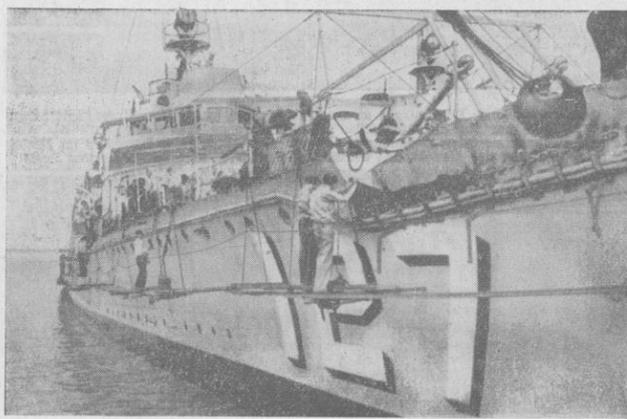
Goebbels spricht zur Jugend

Berlin, 28. September

Am kommenden Sonntag wird die neue Spielfeld der Jugendstimmungen durch den Reichsjugendführer Azmann eröffnet. Im Rahmen dieser feierlichen Veranstaltung spricht Reichsminister Dr. Goebbels zur Jugend. Die Veranstaltung im Berliner Iff-Ballsaal am Zoo beginnt nicht, wie ursprünglich bekannt gegeben, um 9.30 Uhr, sondern um 10.30 Uhr. Die Uebertragung der Rede Dr. Goebbels ist ebenfalls auf 10.30 Uhr festgelegt worden.

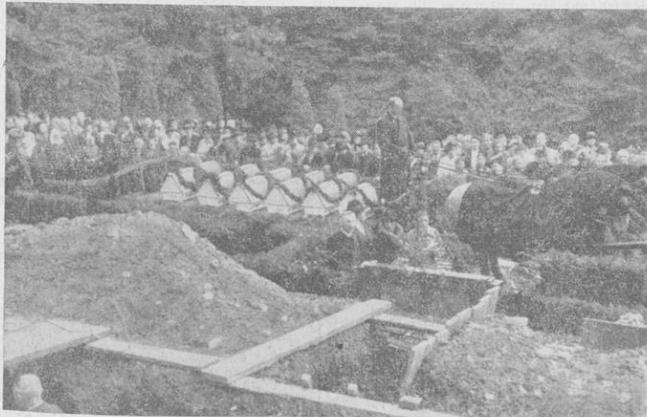


Sie kamen nicht mehr zum Einsatz gegen Deutschland. (PK-Neubauer, Fr.-Bild-Zentr.)



Einer der alten Zerstörer, die England von Amerika für Flottenstützpunkte erhält. Das Schiff wird hier etwas aufgerichtet, um Churchill und Genossen von dem „süßen Geschäft“ zu überzeugen, das sie zu machen geglaubt haben. (Associated Press)

Bildwochenbericht der OTZ.



Die Kindersärge von Bethel klagen England an
Auf dem Friedhof bei Bielefeld wurden unter großer Anteilnahme der Bevölkerung die elf von den britischen Bomben getöteten Kinder der Bodenschwingschen Anstalten beigesetzt. (Presse-Hoffmann)



Vor den Zollschranken in Bellegarde an der deutsch-französischen Demarkationslinie.
(PK. Moßdorf, Presse Hoffmann)

Zum Schutz bei Luftkämpfen über der See

So sieht die Schwimmweste aus, die den Flieger bei einem etwaigen Sturz ins Meer vor dem Tode des Ertrinkens schützt. (PK. Piltz, Atlantic)



Ein durch britischen Bombenwurf beschädigtes Berliner Wohnhaus
(Presse-Bild-Zentrale)



Männer des Sicherheitsdienstes beim Löschen des durch Brandbomben verursachten Feuers auf einem Berliner Gebäude.
(Presse-Bild-Zentrale)



Der Hauseingang eines Berliner Wohnhauses wurde durch eine Sprengbombe zerstört
(Presse-Bild-Zentrale)



Bildtelegramm aus London
So sehen die Londoner Dockanlagen an der Themse nach einem Vergeltungsangriff deutscher Flugzeuge aus. Nur die Stützpfiler von Kaischuppen sind stehengeblieben. Auch die Ruinen eines zerstörten Gebäudes (links) und das Wrack eines Dampfers im Hintergrund zeugen von der Gewalt der deutschen Bombentreffer. (Associated Press)



Die Wirkung eines Luftangriffs auf Southampton
Außer London bekommen nun auch andere englische Städte die Folgen der Vergeltungsflüge unserer Luftwaffe zu spüren. Die Wirkung von deutschen Bombentreffern in einem kriegswichtigen Industriebezirk von Southampton. (Scherl Bilderdienst)



Vormarsch in der Wüste
Trotz großer Schwierigkeiten, die die italienischen Truppen in Afrika zu überwinden haben, setzen sie ihren Vormarsch erfolgreich fort. — Eine Artillerieabteilung italienischer Kolonialtruppen an der ostlibyschen Grenze. (Presse-Hoffmann)

In einer polnischen Granatdreherei werden Granathülsen für die deutsche Wehrmacht hergestellt.
(PK. Dick, Presse-Hoffmann.)



Familiennachrichten

Ihre Verlobung geben bekannt

Ilse Gröne Siebo Steffens

Oldenburg, Hagermarsch
Radorst a. St. b. d. Befirm.
Im September 1940

Ihre Vermählung geben bekannt

Alte Afena Minna Afena

geb. Eggers.
Emden, Neutorstraße 24,
den 28. September 1940.

So Gott will, feiern unsere lieben Eltern

Edert Reenhuis und Frau Emma, geb. Borchers
in ihren am 3. Oktober das Fest der Silbernen Hochzeit.
Was wir heute in Silber fränzen,
möge dereinst im Golde glänzen.
Die dankbaren Kinder.

Ihre Vermählung geben bekannt

Erichpeter Janssen Ina Janssen

geb. Schlichter
Emden, Neutorstraße 2-3,
den 28. September 1940

Statt Karten
Wir geben unsere Kriegstraunung bekannt
Gemeindeoberlehrer

Hans Siefkes Frieda Siefkes, geb. Wolberts

Leer-Ditziesld., Gr. Oldesamp 11, 28. September 1940

Zu meinem 25jährigen Ortsjubäum sind mir aus allen Kreisen so überaus viele freundliche Wünsche und Aufmerksamkeiten zueil geworden, daß es mir unmöglich ist, für jedes Zeichen freundlicher Gesinnung und innerer Verbundenheit persönlich zu danken. Ich bitte, solches auf diesem Wege tun zu dürfen.

Superintendent Oberdied.

Leer, den 27. September 1940.

Hollen, Hannover, Velde, Helmstedt, Loga,
den 28. September 1940.

Heute nachmittag 5 Uhr entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Antje Immenga

geb. Kaltwasser

in ihrem 72. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Ahrlrich C. Immenga
Walter Lampe und Frau
Frau Kelina, geb. Immenga
Weert Loerts und Frau
Bilina, geb. Immenga
Herrn Immenga und Frau
Käthe, geb. Lampe
Otto Bußmann und Frau
Christiane, geb. Immenga
Hopke Mansholt und Frau
Louise, geb. Immenga
Ahrlrich Immenga und Frau,
Helene, geb. Boyken
Heinrich Immenga und Frau
Lisa, geb. Dirks
nebst Enkelkindern.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 30. September 1940, nachmittags 2 Uhr, statt.

Sollten einige Freunde und Bekannte keine besondere Einladung erhalten, bitten wir diese Anzeige als solche anzusehen.

Der Tod entriß uns unseren langjährigen, pflicht-treuen Amtsleiter der NSV., Parteigenossen

Albert Kroon

Das Andenken an sein vorbildliches Wesen und Wirken wird bei uns unvergessen bleiben.

NSDAP, Ortsgruppe Bagband
NSV, Ortsgruppe Bagband

Hagermarsch, 26. September 1940.

Statt Karten.

Heute vormittag entschlief nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Catharina Melcher

geb. Popken

im 72. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Helene Melcher, Hage
Emil Melcher und Familie
Nünchritz (Sa.)
Maria Hasbargen, geb. Melcher,
und Familie, Hagermarsch
Georgine Maler, geb. Melcher,
und Familie, Leipzig.

Beerdigung Montag, 30. September, nachmittags 3 Uhr, auf dem Friedhof in Norden. Trauerfeier um 2 Uhr in Hagermarsch.

Heisfelde, den 26. September 1940.

Nach langem Leiden entschlief sanft und ruhig, jedoch plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Behrend Helmerts

in seinem 73. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Familie D. Schnater.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 1. Oktober 1940, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Logaer Weg 2, aus.

Diese Anzeige gilt zugleich als Einladung.

Leer, am 27. September 1940.

Nachruf

Mittwoch, den 25. September, verschied nach langem und schwerem Leiden unser Kamerad, der

Studentrat

Ernst Heimke

Sein Andenken wird auch in unserm Kreise dauern und in Ehren bleiben.

Der NSLB.-Leer, Kreisabschnitt Leda



Brinkum, den 27. September 1940.

Gestern wurde nach langem Leiden unser lieber Kamerad, der

Obertruppmann

Eilert Mansholt

aus unseren Reihen abberufen. Er war Mitbegründer unserer Wehr und in dienstlichen Obliegenheiten stets eifrig und willig.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Freiwillige Feuerwehr Brinkum.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Familie T. Berghaus.

Nortmoor a./Deich, den 24. September 1940.

Holzschuhe

wieder eingetroffen.

L. Trauer, Heisfelde.

Zu vertauschen
NSV. Reichsklasse
mit Anhänger gegen Lieferwagen od. schweren Personenwagen. Sehr Angebote unt. 2 665 an die DTZ, Leer.

Die
Bahnhofsgaststätten Leer
werden von mir im Sinne meines Mannes
weitergeführt.
Frau Ella Buller

Die diesjährige Generalversammlung

der
Ökumenischen Ev. Missionsgesellschaft
findet am **Mittwoch, dem 2. Oktober 1940**, vormittags 11 Uhr, in der Sakristei der lutherischen Kirche zu Kuritz statt.
Tagesordnung:
Wahlen, Geschäftsbericht, Rechnungsabnahme, Verteilungsplan, Vorschlag, Mitteilungen.
Zur Beteiligung ladet herzlich ein
der Vorstand:
Hamer, Superintendent i. R., Loga.

Notmoor

Am Montag, dem 30. September 1940, zeigt die Gauflurstelle den

Ufa-Film „Heimatland“

Die Veranstaltung findet um 19.30 Uhr bei Töpfer statt.

Wünschen Sie ein Zigetta-Korsett oder Korsett (Spirella)?

Dann kommen Sie bitte zu mir.

Ich lade Sie zur unverbindlichen Besichtigung der Modelle am Donnerstag, dem 3. Oktober 1940, ein; von einer jeder männlich geschulten Kraft werden Sie beraten.

Sanitätshaus

Wilhelm Klentje, Leer, Hindenburgstraße 35.
Kunstfiederbau, orthopädische Apparate, Bandagen, Korsetts und Korsetts.

Zellglas statt Metall

als Austauschverpackung auf vielen Gebieten ist volkswirtschaftlich von großer Bedeutung. Die Zellglas-Verpackung ist leichter, preiswert, vorbeständig, für welche diese Verpackungsart notwendig erscheint.

Wir liefern

Zellglas-Verpackung

in jeder gewünschten Form zur Verpackung von Waren für Seeresbedarf, für Export, direkt oder indirekt. Ferner als Austausch für Metall oder Metallblech. Ferner zur Direktverpackung von Lebensmitteln.

Wir beraten Sie gerne. Fragen Sie bitte bei uns an!

Gebrüder Berner, Zellglas-Verarbeitungswerk, Eßlingen a. N.-Wettingen o.



Mehr Wild, mehr Eier, hochwertige Kaninchen durch die edle gewürzte Futtermischung
Zwerg-Macke
Sie haben in den einschlägigen Geschäften

Briefmarken-Prellhilfe gratis, Lampen, Dresden 1, Prager Straße 10



Bei Hühneraugen hilft nur ein Nimm **„Leberwöl“** dann hast Du keine!
Lebewohl gegen Hühneraugen u. Hornhaut, Bleichdöse (8 Pfaster) 65 Pf. in Emden in allen Apotheken und Drogerien. In Leer: Kreuz-Drog. F. Aits, Adolph-Hilber Straße 20, Drog. H. Drost, Hinderburgstr. 26, Rathaus-Drog., Hinderbrunnenstr. 2, Germania-Drog., J. Lorenzen; in Papenburg: Mediz.-Drog., E. J. Teerling.



90 Jahre Hoffmann's Stärke!

50 Jahre Hoffmann's Ricena,

das bewährte Nahrungsmittel auf Reisgrundlage

für Säuglings- und Kinder-Nahrung,
für gute und einfache Küche

Die Oldenburgische Landesbank A.G.

dient jedem einzelnen und allen Wirtschaftszweigen.

haben Sie schon ein Sparbuch unserer Bank?

Zweigstellen
in Ostfriesland:

Aurich Emden / Emdener Bank Esens
Leer Weener Norden

Eisener Soldaten

Wegen hervorragender Tapferkeit vor dem Feinde wurde mit dem Eisernen Kreuz I Klasse ausgezeichnet:

Gefreiter Heinrich Meyer aus Bremen wurde er zum Obergefreiten befördert. Das Eiserne Kreuz II Klasse erhielt er im Feldzuge. Am 20. August erhielt er das Verwundeten-Abzeichen in Schwarz.

Das Eiserne Kreuz II Klasse erhielten: Schütze Klaus Rah aus Grefstede, Gefreiter Dietrich Hüft aus Schirumer-Deegmoor.

Jannungsverammlung der Mechaniker

Im Gesehern nachmittags hielt die Mechanikerverammlung für den Regierungsbezirk Aurich eine Bezirksversammlung für den Großkreis Leer im Saal des Erbprinzenpalastes ab, die sehr gut besucht war. Nach Eröffnung durch den Obermeister dieses wurde die Niederschrift der letzten Versammlung verlesen und genehmigt. Einen breiten Raum der Tagesordnung nahmen die Mitteilungen über die Geschäftserfüllung der Jänner mit Rücksicht auf die Besetzung der Jannerversammlungen, wie sich die Anwesenheitsmitglieder hierbei zu verhalten haben. Die zum 1. Oktober geforderte Ausrüstung der Räder mit Rüdliedern läßt sich nicht fristgerecht durchführen, da die Industrie nicht in der Lage war, bis zu diesem Termin die Räder und Handwerksmeister zu beliefern. Dann wurde ein Fall behandelt, in dem ein Mechaniker an einer landwirtschaftlichen Maschine eine unangemessene Reparatur vorgenommen und dadurch einen Unfall verschuldet hatte. Günstigerweise war der Handwerksmeister verschont. Der Obermeister forderte eine gewissenhafte Führung des Wareneingangsbuches, da sonst den Anwesenheitsmitgliedern großer Schaden entstehen könnte. Auch die Verteilung von Ehrenzeichen könne durch eine ungenügende Führung gefährdet werden. In Zukunft sollen die Anwesenheitsbeiträge nur alle halbe Jahre kassiert werden, um Zeit und Kosten zu sparen. Noch einmal wies der Obermeister darauf hin, daß den Lehrlingen einmal in der Woche ein freier Nachmittag zu gewähren ist. Scharf warnte er sie dagegen, daß von einigen Lehrlingen für den Lehrling noch immer Ehrenzeichen verlangt würden, obwohl sie ohne Einsicht zu liefern wären. Um den Abzug von Rädern zu steigern und sie nicht unnütz auf dem Lager stehen zu lassen, forderte er die Anwesenheitsmitglieder auf, immer innerhalb von vier Tagen mitzuteilen, wie viel sie an Lager hätten. Er wolle dann verfahren, daß eine größere Menge an Bewußtsein ausgegeben werde.

Wassermaschinen sollen nur an Schneidmeister verkauft werden. Nach dem Kassieren von Anwesenheitsbeiträgen und der Wollspinnerei-Spende wurden noch verschiedene Anfragen beantwortet.

Der Reichsverband für die Betriebskassen der Arbeiter der Textilindustrie hat die Betriebskassen der Textilindustrie in der Reichsstadt Aurich gegründet. Die Frauen und Kinder, deren Erwerb in der Textilindustrie besteht, werden besonders berücksichtigt.

Fröhliches Singen auf dem Weihnachtsbaum. Die Mädchen erklang in aller Frühe auf dem Weihnachtsbaum der Mädchen. Die Mädchen erklang in aller Frühe auf dem Weihnachtsbaum der Mädchen. Die Mädchen erklang in aller Frühe auf dem Weihnachtsbaum der Mädchen.

Wintermoor. Ortsgruppenversammlung statt. Hier fand eine Ortsgruppenversammlung statt. Hier fand eine Ortsgruppenversammlung statt.

Wettlauf. Die Festsiegerzeit ist vorbei. Mit dem Ende von Witten ist vorbei. Die Festsiegerzeit ist vorbei.

Magensünder
Ich bitte um erneute Zusendung von 50 gr. Füllung. Ihre Karlspondel, der mir bei Magensünderung sehr gute Dienste geleistet hat, so daß ich die Kur fortsetze. M. Dr. J. Werner, Oberst-Dir., Oldenburg, Freiberg, Str. 7, 31. 81. 36.
20 große Flaschen Bakterien Heilquelle Karlspondel RM 12.40
10 große Flaschen RM 14.-. Niederlage: Joh. Bruns, Med.-Drogerie, Emden, Ruf: 2385

Blumenbinderin, ein neuer Beruf

Freisprechung von sechs Lehrlingen



Aufnahme: Carstens.

Am Donnerstag war der obere Saal der Deffshalle in Emden in einen wunderbaren Blumenparadies verwandelt. Sechs junge frische Mädchen aus Emden und Leer hatten dort alle die Arbeiten ausgeführt, die sie als praktische Prüfungsarbeiten Donnerstag in der Zeit von 8 bis 17 Uhr angefertigt hatten. Neben den Pflichtarbeiten: einem Kranz aus gleichem Material, einem Straußschmuck, einem Strauß, einem gefesteten Blumenkorb, durfte jeder Prüfling noch eine Wahlarbeit liefern. Die Arbeiten waren dann von der Prüfungskommission der Industrie- und Handelskammer und dem Bezirksobmann des Blumenbinderberufs, F. Romm aus Bremen, bewertet worden. Nach dem Urteil der Sachverständigen waren die Leistungen allgemein als durchaus zufriedenstellend und wohlgelungen zu bezeichnen, obwohl die Ausbildung der Lehrlinge durch die schwierigen Zeitumstände und nur ein halbes Jahr Berufsschulunterricht sehr behindert gewesen ist. Die zahlreichsten Besucher waren wohl alle derjenigen Meinung und sagten nicht mit ihrer Bewunderung. Jedes einzelne Prüfungsgut war aber auch wirklich ein kleines Kunstwerk, das nicht nur erkennen, wie die natürliche Eigenart der einzelnen edlen Blumenarten durch die wohlüberlegte künstlerische Zusammenfassung erst so recht zur Geltung kommt.

Trotz der Gleichheit der Aufgaben zeigte jede Lehrling doch ihre besondere Note. So wird es möglich, dem Geschnitten und den verschiedenen Wünschungen der Kunden entgegenzukommen und für jede Gelegenheit das Passende zu liefern. Und das soll ja auch, wie der Vertreter der Industrie- und Handelskammer, W. Hoff, in seiner Ansprache bei der Ueberreichung des Lehrlings mit Recht sagte, die Aufgabe

Die Jagd auf Fasanenhähne beginnt
Völlige Schonung der Hennen notwendig

Durch die Verordnung des Reichsjägermeisters vom 7. August 1940 ist die Jagd auf Fasanenhähnen auf die Zeit vom 1. November bis zum 31. Dezember beschränkt worden, jedoch nicht für einzelne Gebiete die Jagd darauf gänzlich verboten ist. Einbezogen in diese Verordnung sind jedoch nicht Fasanenhähne. Die Jagd hierauf beginnt demgemäß terminmäßig, und zwar am 1. Oktober und endet, wenn nichts weiteres bestimmt wird, am 15. Januar.

Auch der Fasane hat in vielen Gebieten Ostfrieslands durch den strengen Rotwinter gelitten, so daß Hegebestrebungen in vermehrtem Maße erforderlich sind. Diese führen am besten und schnellsten durch völlige Schonung der Hennen zum Ziele. Wesentlich heißt der Fasane in Wäldern, d. h. ein Faßn befreit mehrere Hennen. Als das günstigste Geschlechterverhältnis wird 1:6 angenommen. Der waidgerechte Jäger wird sich also in diesem Jahre darauf beschränken, die überzähligen Hähne zu erlegen und die Hennen (auch ohne Verbot) schonen.

Ursprünglich gehörte der Fasane nicht zu nordwestlichen Vögeln. Er ist vor vielen Jahrhunderten im Handelswege aus dem fernem Osten über Griechenland und Italien eingeführt worden. Ostfriesland beherbergt ihn erst seit einigen Jahrzehnten in größerem Aus-

des schönen neuen Berufes sein, in das menschliche Leben durch Blumen Kreuze. Trotz und Schmutz zu bringen. Blumen begleiten uns von der Wiege bis zum Grabe bei all den verschiedensten festlichen Anlässen; dabei kommt es aber doch sehr auf das „Wie“ an, wenn sie in richtiger Weise wirken und die Festesfreude erhöhen sollen. Eine reizende Taufschmuckdecoration oder ein vornehmer Brautschmuck aus Narzissen und edelsten Rosen müssen einer anderen Stimmung angepasst sein als etwa ein prunkvoller Blumenkorb für ein großes Jubiläum, oder ein ernster Totenkranz.

Der neue Beruf der Blumenbinderin ist einer der schönsten weiblichen Berufe, kommt er doch dem Schmuckbedürfnis der Frau und der weiblichen Eigenart ganz besonders entgegen und ist zudem innig mit dem Schönen der Natur verbunden. Da augenblicklich schon ein Mangel an guten Binderinnen besteht, und die Nachfrage später in der zu erhoffenden besseren Zeit sicher noch bedeutend größer wird, wäre es wünschenswert, wenn sich noch mehr naturliebende Mädchen mit guter geschmackvoller Betätigung zu diesem Beruf entschließen würden.

Nachdem noch der Bezirksobmann F. Romm einige herzliche Dankesworte und Glückwünsche an die Prüflinge gerichtet und der Ortsobmann, Gärtner Fellen, besonders den Lehrherren und den beiden Berufsschullehrerinnen, Frau-lein Dembsch und Frau Wülf, für ihre Mühe gebant hatten, fand noch eine Verammlung der Jägergruppe statt.

Sämtliche Prüflinge haben bestanden. Es sind: Elisabeth Brouwer (Lehrmeister Wäbden), Ilse Hoppe (Theilen), Talcia Karrels (Wülf), Silde à Tellinghshuis (Womete), alle aus Emden; dazu aus Leer: Timmi König (Sproedt, Leer) und Anni Baertram (Städt, Leer).

Die vielen Fasanenarten werden in der Hauptsache in ringelöcher und Ringfasanen eingeteilt. Der Fasane unterteilt sich durch sein buntes Gefieder und das längere Spiel (Schwanz) wesentlich von der etwas kleineren und einfarbig braunrot gefärbten Henne. Die Henne mit den Jungen bilden das „Gesperte“. Die Spur nennt man das „Geläuf“. Man darf Nachtrübe zu pflegen, haunt der Fasane auf, morgens haunt er ab. Der rote Fleck um das Auge des Fasanes heißt „Rote“, die beiden Federbüschel in der Nähe der Ohren nennt man „Hörner“. Das Wildpret des Fasanes ist sehr schmackhaft und begehrt. Alte Hähne erkennt man an den langen Spornen an der Rückseite der Ständer. Junge Hennen haben statt des Sporns eine Warte, die sich mit zunehmendem Alter spornartig verlängert.

Früher, als es in Deutschland nur wenig Fasanen gab, rechnete man ihn sogar zu „Hohen Jagd“, heute wird er zum Niederwild gezählt.

Bei den immer mehr abnehmenden Rebhühnerbeständen ist der Fasane das einzige Federwild, das die Verluste in jagdlicher Beziehung einigermaßen ausgleichen vermag, zumal er sich der zunehmenden Antennierung der Landwirtschaft besser anpassen kann, als das Rebhuhn.

Diamantene Hochzeit in West-Dunum

Am kommenden Dienstag, dem 1. Oktober, sind es sechzig Jahre her, daß sich der junge Landwirt Marten Dirksen und Etia Eden, wohnhaft in West-Dunum, die Hand zum Lebensbunde reichten. Sechzig Jahre, an Arbeit und Mühe reich, sind jetzt ins Land gegangen, und nun dürfen die beiden Alten mit berechtigtem Stolz Rückblick halten auf diese Zeit des gemeinamen Schaffens und unermüdbaren Wirkens.

Dieses seltene Familienfest soll uns Anlaß sein, einige kurze Mitteilungen aus dem Lebensgang des Jubelpaares an dieser Stelle aufzuführen: Marten Dirksen erblickte das Licht der Welt am 19. März 1855 in Diersterlum, seine Frau Etia, geborene Eden, wurde am 16. Juni 1854 in Wagnersfehn bei Eens geboren.

Wie die meisten Ostfriesen, so diente auch der Jubilar drei Jahre im Regiment der 78er in Osnabrück, Vingen und Emden. Sein ganzes Leben hat er fleißig in der Landwirtschaft gearbeitet und hat es durch Sparsamkeit und Umsicht zu einer angenehmen Landstelle in West-Dunum im Kreise Wittmund gebracht, wo er heute noch mit seiner Lebensgefährtin wohnt. Auch im hohen Alter von bald neunzig Jahren kennen die beiden weit über die Grenze der Ortschaft hinaus bekannten und beliebten Einwohner noch seinen ruhigen Tag, vielmehr sind sie erst dann so recht zufrieden und guter Dinge, wenn sie von morgens bis in die frühen Abendstunden hinein tätig gewesen sind. Täglich kann man den Jubilar bei der Arbeit auf dem Lande oder in den Stallungen beobachten, während die Jubilarin am Kühe und Haus ständig und unermüdblich besorgt ist. Der Alte ist in seinem ganzen Leben nie krank gewesen, sondern hat sich stets bester Gesundheit erfreut. Auch die Jubilarin ist noch verhältnismäßig rüstig. Beide nehmen am Tagesgeschehen regen Anteil.

Sechs Kinder, davon fünf Jungen, entsprossen dem glücklichen Ehepaar. Vier Jungen haben den Weltkrieg mitgemacht und sind alle schwer verwundet worden. Es darf als eigenartiger Zufall bezeichnet werden, daß alle vier Söhne eines Tages im Weltkriege verwundet zu sein bei den Eltern weilten. Von den beiden noch lebenden Söhnen verfiel der eine, ein alter Garbit, neben der Bearbeitung des landwirtschaftlichen Betriebes unter anderem das verantwortungsvolle Amt eines Bürgermeisters der großen politischen Gemeinde Dunum, während der andere Sohn als Hauptmann der Luftwaffe wieder seit einigen Jahren in den Reihen der deutschen Wehrmacht steht.

Freud und Leid sind dem Jubelpaar in den nunmehr abgelaufenen sechzig Jahren nicht erspart geblieben; aber trotz alledem hat es sich den Humor und den guten Mut niemals rauben lassen. Kinder und Enkelkinder, Verwandte und Bekannte werden sich am Dienstag bei den beiden Alten einfinden und ihnen auch für kommende Jahre Gesundheit und Zufriedenheit wünschen. F. K.

Marinogefahr. Beförderungen. Der Obergefreite Joh. Pau wurde zum Unteroffizier, der Kraftfahrer Albert Alberts und der Marinogefahr Enno Siemens wurden zu Gefreiten befördert.

Stiefelkammerfest. Vom Deutschen Roten Kreuz, die Ortsgemeinschaft des Deutschen Roten Kreuzes Stiefelkammerfest besah bislang 42 Mitglieder. Gelegenheit der letzten Werbung ließen sich weitere 38 Volksgenossen aufnehmen, so daß der Mitgliederstand nunmehr auf 80 gestiegen ist.

Feldzug. Beförderung. Der Soldat Hillich Edrmer wurde zum Gefreiten befördert.

Alte. 86 Jahre alt wird am Sonntag der Landwirt Hof Almsberg. Sein ganzes Leben lang hat er hart gearbeitet und eine Stelle mit Fleiß zu einem schönen Leben gemacht. Auch heute ist er noch sehr rüstig. Wir wünschen ihm weiterhin einen freundlichen Lebensabend.

Weener

Großkundgebung. Am Donnerstagabend fand im Weindergaal eine sehr gut besuchte Kundgebung der Partei mit dem Reichsredner Hans Spaniel statt. Der Redner sprach über die politische Lage. Seine patenden Ausführungen fanden reichen Beifall. Die Kundgebung schloß mit dem Treuegelübde.

Prüfung bestanden. Lisa Menzen, Tochter des Steueramtmannes Menzen, bestand im Städtischen Krankenhaus in Frankfurt am Main die Prüfung als Säuglingspflegerin.

Altshoch. Hohes Alter. 92 Jahre alt wurde am 26. September hundert Ulferts. Er ist trotz seines hohen Alters noch recht rüstig.

Papenburg

Vernehmung. Der seit einigen Jahren bei der Polizeiverwaltung Papenburg tätige Kriminal-Oberfahrling Turzig wurde mit Wirkung vom 1. Oktober auf Wunsch nach Hamburg verlegt.

Es gibt wieder Tee. Für die Zeit vom 23. September bis 20. Oktober wird für die Verlorenberechtigten wiederum eine Menge von 40 Gram Tee auf Abchnitt 12 der besonderen Teeliste ausgeben. Die Teeliste gilt u. a. für den Altkreis Algenborf-Sümm

Der Sport meldet:

Dritte Schlusrunde im Eschammerpokal

Schulte 04, 1. FC. Nürnberg und Rapid Wien müssen reisen

Zwischen dem vergangenen Fußball-Länderkampf gegen die Slowakei und dem kommenden gegen die Ungarn treffen sich die höchsten deutschen Pokalmannschaften in der dritten Schlusrunde am den volkstümlichen Eschammerpokal. Es ist ein neuer Beweis für die Mannhaftigkeit, mit der der deutsche Sport die umfangreiches Programm auch in Kriegsjahren durchführt. Dazu kann man feststellen, daß der Wettbewerb des Reichssportführers in seiner Weise an Interesse eingekühlt hat, obwohl doch viele Mannschaften auf ihre Bekanntschaft, die das Ehrenkleid der deutschen Wehrmacht tragen, verzichten müssen.

Die reizvolle Paarungen stehen auf dem Programm des 29. September:

1. FC. Nürnberg — VfB. Danzig
Schwarz-Weiß Essen — VfB. Elmweiler
Svog. Auriach — Schulte 04
Eintracht Frankfurt — Fortuna Düsseldorf
Rapid Wien — Wiener Sportclub
Südtiroler Rifers — Rapid Wien
Union Oberhörschönemünde — 1. FC. Nürnberg
Dresdner SC. — Rotweiss Frankfurt

Man sieht: Es ist schwer, die Sieger der dritten Schlusrunde vorauszusagen, zumal gerade in Pokalkämpfen die „glorreiche Ungewissheit“ des Sports Triumphe zu feiern pflegt. Es spricht sowohl für die Beständigkeit als auch für die gute Jugendarbeit der Vereine, wenn wir feststellen, daß sowohl der Pokalverteidiger 1. FC. Nürnberg als auch der Deutsche Meister noch im Rennen sind. Dazu kommen die Reichssportführer VfB. Königshausen, Union Oberhörschönemünde, Dresdner SC., Fortuna Düsseldorf, Südtiroler Rifers, Rapid Wien und die Vereiner der Reichsklasse Wader und Sportclub Wien, Eintracht Frankfurt, VfB. Danzig, Schwarz-Weiß Essen, Rotweiss Frankfurt, Svog. Auriach und als einziger Verein der 1. Klasse die VfB. Elmweiler, eine Elf, die in den bisherigen Kämpfen eine beachtliche Leistung vollbracht hat.

Am Sonntagabend werden wir wissen, welche acht Mannschaften die dritte Schlusrunde am 29. Oktober zu bestreiten haben. Die Vorrundenschlupflucht folgt dann am 10. November und das Endspiel ist für den 1. Dezember im Berliner Olympia-Stadion vorgesehen.

Niederrhein-Fußball Kartell

Nun geht auch im Verein Niederrhein der Fußball-Punktspielbetrieb auf der ganzen Linie los, denn die Reichsklasse geht am Sonntag mit je zwei Spielen in den Städten Nord und Süd ein, dazu steht der Kreis Bremen seine Meisterschaftsspiele fort und auch

Nordenhamer Sportclub beim VfB. Stern

Freundschaftstreffen auf dem Bronsplatz: TuSv. Auriach — ESV.

Am morgigen Sonntag herrscht in Emden Großkampf im Fußball. Unser Meister empfängt im Nachmittags-Spiel das Team der Tabellenersten, den Nordenhamer SC., auf dem wieder zur Verfügung stehenden SC.-Sportplatz. — Am Vormittag treffen sich auf dem Bronsplatz TuSv. Auriach in einem Freundschaftsspiel. Zwei Treffen, bei denen die Emdener Sportgemeinde auf ihre Kosten kommen wird. Eine Reihe von Gesellschaftsbegegnungen geben diesen Treffen den Rahmen.

Ein weiteres Aufstiegsenspiel findet in Wilhelmshaven statt, wo die Betr.-Sportgem. Kriegsmarinewerft den VfB. Oldenburg zu Gast hat.

Gelingt Stern der große Wurf?

Der hier angeschlagene Wesermarschmeister, der Nordenhamer SC., wird morgen gegen den VfB. Stern mit härtester Mannhaftigkeit antreten und alles versuchen, um durch einen Sieg seine führende Stellung weiter auszubauen. Auf sein Auftreten in Emden sind wir recht gespannt. Durch den Sieg unseres Meisters über den VfB. Oldenburg hat er eine erhebliche Rückenstärkung erhalten, und seine Aussichten sind keine schlechten. Es heißt allerdings auch diesmal, mit großem Kampfsinn und hartem Siegeswillen den Kampf zu betreiben, wenn ein weiterer Erfolg sich einstellen sollte. Auch die Lösung dieser Aufgabe keine leichte sein wird, so ist sie aber doch zu schaffen, wenn die vorgesehene Elf, in der mehrere Spieler vorzüglich ihr letztes Spiel liefern, mit guten Leistungen aufwartet. Für diesen wichtigen Kampf, der einen spannenden Verlauf nehmen dürfte, hat unser Meister folgende Elf vorgesehen: Stomberg; Schütte, J. Müller; van Datten, Peters, Springellamp; Weher, Gerhards, M. Müller, Jürgens, Strahburger. Beginn ist 16 Uhr auf dem SC.-Platz.

Vorher, um 14.30 Uhr, messen dort die Reserven beider Vereine in einem Freundschaftsspiel die Kräfte.

Auriach auf dem Bronsplatz

Vormittags um 11 Uhr stellt sich TuSv. Auriach den Turnern zum Ringkampf auf dem Bronsplatz. Nachdem es die Elternsicher fertig bringen, sämtliche Emdener Vereine auf eigenem Platz zu schlagen, hat diese Begegnung einen besonderen Reiz. Die TuSv. erheben nämlich darauf, ihre in Auriach erlittene 1:2-Niederlage einer Revanche zu unterwerfen. Mit

Osnabrück beginnt am 29. September mit den ersten Punktspielen der ersten Klasse. Die Begegnungen der Reichsklasse sind wie folgt angelegt:

Hannover 96 gegen Hildesheim 07
Eintr. Braunschweig gegen Arminia 54
VfB. Osnabrück gegen VfB. Lumenthal
Werder Bremen gegen Schinkel 04

Es ist also mit dem Treffen Eintracht Braunschweig gegen Arminia 54 am 29. September bereits ein Schlager zu verzeichnen, denn die Arminen schlugen am letzten Sonntag den HSV. von 1896 und trennten sich vom Reichsmeister VfB. Osnabrück in letzter Zeit in Hannover siegreich und in Osnabrück unentschieden. Wenn auch die Braunschweiger den Platzvorteil haben und als reifere Mannschaft anzusprechen sind, so werden sie es doch schwer haben, gegen diese junge und forche Arminenelf zu gewinnen. Hannover 96 ist durch Hildesheim 07 nicht gefährdet, auch der VfB. Osnabrück muß in der Nordstaffel gegen den VfB. Lumenthal auf eigenem Platz klar in Front bleiben, aber schwerer hat es in der Bremer Kampfstaffel gegen Schinkel 04. Wenn nicht alles anders müßten am Sonntag Hannover 96, Eintracht Braunschweig, VfB. Osnabrück und Werder Bremen, also sämtliche Platzvereine, als Sieger herauskommen. — In der

1. Bremer Klasse stehen ebenfalls vier Punktspiele an. Die Bremer Sportfreunde haben in ihrem Platznachbarn VfB. Komot einen harten Widersacher, der noch nicht so ohne weiteres zu schlagen ist, und Hemelingen empfangen den eigentlichen Favoriten der Staffel, den Bremer SV. Die Bremer Blaueisen gehen einen schweren Gang, denn zu Hause ist den Hemelinger immer schiefer beizukommen gewesen. Der VfB. 94 Oldenburg ist Favorit über den VfB. Volkmarshausen, weil er ebenfalls den Platzvorteil hat und die Spvgg. Norddeutscher Lloyd wird sich von dem Benjamin der Staffel, Wegejad, nichts vormachen lassen.

Für Osnabrück lautet der Spielplan: Reichsbahn — VfB. Quatenbrück; Holzhausen gegen C. Halte; Osnabr. IV. — Spielverein 18. Jagen ist spielfrei.

Herbert Runge wieder im Ring

Der deutsche Schwergewichtsbogmeister der Amateure und Olympiasieger Herbert Runge wird nach längerer Pause wieder in den Ring gehen. Runge (Wuppertal) wird beim Reichsturnfest in Weiskalen-Nieberstein mit der für den 29. September nach Wuppertal angelegt worden ist.

der vorgesehene Elf: Möhlmann; Kase, Behrens; Ranken, Sartje, Krause; Wichtel, Fiegel, Wener, Klauz; Pflümmel, aus der ebenfalls eine ganze Reihe vorläufig ausscheiden, müßte dies Vorhaben auf eigenem Platz gelingen.

Vor dieser Begegnung, um 9.30 Uhr, spielen

ESV. 2 — Spiel und Sport 2

Auch bei diesem Treffen ist ein wechselvolles Kampfspiel zu erwarten.

Weitere Emdener Freundschaftsspiele

Sonabend, auf dem Bronsplatz, 5.30 Uhr:

ESV. 2. Jugend — Borussia 1. Jugend

Sonntag vormittags ab 9.30 Uhr: SA.-Platz:

Stern 2. Jugend — Spiel und Sport 2. Jugend

Stern 1. Jugend — Spiel und Sport 1. Jugend

V. Norden — HSV. Saurhusen

Am Sonntag wird der HSV. Saurhusen mit zwei Herrenmannschaften nach Norden fahren, um dort gegen die Mannschaften des Nordturnvereins anzutreten. Die Saurhusener werden zum erstenmal in Norden spielen und man darf daher auf den Ausgang der Treffen gespannt sein. Die Nordturner gelten in beiden Spielen als leichte Favoriten, da sie augenblicklich über gutes Spielmaterial verfügen und daher in der Lage sind, zwei starke Mannschaften zu stellen.

H. Uphusen-Wolthusen — H. Pettum

Am morgigen Sonntag treffen sich die beiden H.-Mannschaften Uphusen-Wolthusen und Pettum in einem Fußballspiel. Das Spiel steigt um 1.30 Uhr auf dem Sportplatz bei der Kesselschleuse.

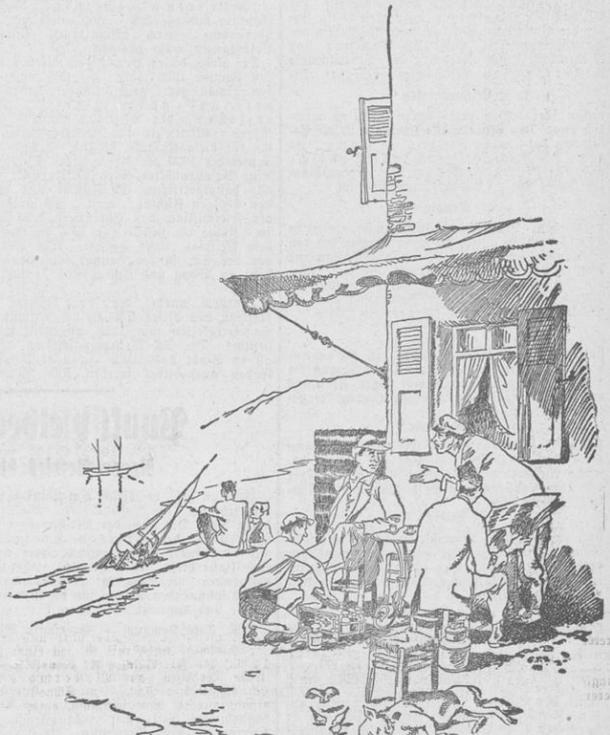
D. Uphusen — D. Saurhusen

Obige Fußballmannschaften messen ihre Kräfte heute nachmittag auf dem Sportplatz bei der Kesselschleuse.

Frauenhandball Stern — ESV.

Den Reigen der sportlichen Veranstaltungen auf dem SC.-Sportplatz eröffnen bereits am Sonntagmittag um 13.30 Uhr die Frauenhandballerinnen vom VfB. Stern und ESV. Im ersten Spiel konnten die Turnerinnen mit 7:1 Toren gewinnen, diesmal hoffen die Sternenerinnen besser abzuschneiden. Da die Wurfkraft bei den Gästen härter ist, gelten sie auch jetzt als Favoriten.

Macedonische Skizzen



Doppelt fermentiert
48

Das Sportprogramm im Reich

An internationalen Begegnungen mangelt es auch im Sportprogramm des kommenden Sonntags nicht. Deutsche Sportler, Reichsathleten und Radfahrer, weiten in Italien, im Schwimmen kommt die dänische Rotorbidschwimmerin Dagnild Hoeger nach Deutschland, und im Tennis kämpft Jugoslawien an zwei Fronten.

Im

Fußball

Reist die dritte Schlußrunde um den Meisterschaftspokal im Vordergrund. Sechzehn Mannschaften stehen noch im Wettbewerb und kämpfen in acht Spielen um den Verbleib in dem vollstimmigen Wettbewerb der Vereinsmannschaften. Daneben laufen die Meisterschaftsspiele in den Bezirken weiter, während in Budapest das Spiel Ungarn - Jugoslawien als einziger Länderkampf der Fußballer an diesem Sonntag angelegt ist. Im

Sandball

fallen ebenfalls wichtige Entscheidungen. Die Pflichtspiele gehen weiter, aber gleichzeitig findet die Vorkampfrunde um den Europapokal der Vereinsmannschaft statt. In Duisburg sind Neberberg und Baden, in Braunschweig Niedersachsen und Sachsen die Gegner. Die

Leichtathleten

naben ihre letzten verlässlichen Termine weitlich aus. Das bedeutendste Ereignis ist die Eröffnung des neuen Stadions in Coma, wo neben den besten Italienern fünf Deutsche und vier Finnen Teilnehmer des internationalen Festes sind. Länderkämpfe sind im

Tennis

norwegischen. Italien und Jugoslawien treten in Mailand in einem weiteren Treffen um den Weltausstellungspokal an, und Jugoslawiens Frauen bestreiten in Budapest gegen Ungarn die Vorkampfrunde um den Pokal der Königin Maria. Der Sieger dieser Begegnung wird im Endkampf Deutschlands Gegner sein. Die

Turner

sind mit ihren besten Kräften in Riechenbach versammelt, wo der erste Begegnung im Hinblick auf den Länderkampf gegen Finnland mit einem öffentlichen Prüfungsturnen eingeleitet wird. Die

Schwimmer

haben ihr internationales Ereignis mit einem Schwimmfest in München-Gladbach, wo die dänische Weltrekordbidschwimmerin Ragnild Hoeger und ihre Landsmännin Uffe Laursen ein Wettspiel geben. Im

Vogel

sind zwei größere Mannschaftskämpfe angelegt. Dänemark und Finnland tragen in Kopenhagen einen Länderkampf aus, und in Wuppertal stehen sich die Staffeln von Westfalen und Niedersachen gegenüber.

Beachtenswertes Leinziger Programm

Die Vorarbeiten des Leipzig am 30. September feststehenden Programms sind in großen Zügen fest. In seinem 50. Kampf trifft der Wiener Heinz Wessner erneut auf den Berliner Gottfried Stein, über den er durch einen Punktzieg in der Reichshauptstadt die Annahmschaft auf einen Titelkampf mit Weßelmann erwarb. Am zweiten Hauptkampf kommt es zwischen dem Hamburger Richard Bogat und Karl Meier (Leipzig) überhört zu einer harten Auseinandersetzung und auch die Begegnungen Walter Müller (Gera) gegen Curtay (Stuttgart) sowie Klapka (Wien) gegen Litz (Zwickau) versprechen guten Sport. Auf eine Verpflichtung der Finnen Suho und Saari mußte verzichtet werden, da sich beide bei ihren letzten Kämpfen in Breslau verletzt haben.

SA-Geist ist Wehrgeist!

Des Führers geschichtlich er Auftrag an seine SA.

„Ihr werdet heute der Bewegung zum ersten Male auf Siegen und Brechen die Treue halten.“ Diese Worte des Führers am 1. November 1921, wenige Augenblicke vor der großen Saalkampft, die damals die junge nationalsozialistische Partei gegen missliche marxistische Übermacht zu bestehen hatte, sind gewissermaßen als Gründungsurkunde der SA in die Geschichte der Bewegung eingegangen. Und die kleine Sturmabteilung hielt diese Treue, sie warf in blutigem Kampf Mann gegen Mann den Gegner zum Saal hinaus! Die Verkündung der neuen Weltanschauung war damit durchgeführt. Aus den ersten 46 SA-Männern erwuchs im Laufe langer Kampfsjahre die nach Hunderttausenden und schließlich nach Millionen zählende Kampflieferung, des Führers stets einlaßbereite SA.

„Mehr sein als scheinen!“ Dieses Bekenntnis hat die SA auch nach der Wählerübernahme durch pflichttreuen Dienst am Volksgenossen wahr gemacht. Der Lohn dieser Bemühung blieb nicht aus. Am Januar 1939 erhielt die SA vom Führer den einmaligen geschichtlichen Auftrag, die vor- und nachmilitärische Wehrerziehung des deutschen Mannes durchzuführen. Witten in den vorbereitenden Arbeiten für diese Aufgabe stand, brachte am 1. September 1939 der Krieg gegen England und seine Satellitenländer einen Wendepunkt. Nahezu alle hauptamtlichen SA-Führer und die meisten übrigen Führer zogen, zum großen Teil als Freiwillige, das Ehrenkleid des Soldaten an. Ueber die Hälfte aller SA-Männer folgte dem Beispiel ihrer Führer. Was heute noch von der SA in der Heimat geblieben ist, das steht an Pflicht und Schraufloch doppelt tiefer Mann.

Trotzdem wurde der vom Führer erteilte Auftrag von dieser SA in der Heimat, allen Schwierigkeiten zum Trotz, angepaßt und ausgeführt. Die SA-Wehrmannschaften, die überall in Stadt und Land zu unerschütterlichen Tausenden ausgebildet werden, sind Beweis für

diese Kraftentfaltung der alten Kampftruppe des Führers. Die Arbeit fand ihre ehrenvolle Würdigung durch den ersten Führer der SA, den Reichsmarschall Göring. Neben ihm war es der Oberbefehlshaber des Heeres, Generalobermarschall von Brauchitsch, der bei besonderer Gelegenheit am Ende des Feldzuges im Westen die vorbildliche soldatische Haltung der SA-Männer vor dem Feinde, aber ebenso auch ihre Arbeit in der Heimat für die Wehrfähigkeit amerkennend hervorhob. Höchstes Lob aber wurde der SA aus dem Munde des Führers selbst erteilt, als dieser in der bedeutungsvollen Reichstagsrede vom 19. Juli 1940 erklärte: „Parteigenosse Stabschef der SA. Luge hat die Millionenmasse der SA-Männer im Sinne der höchsten Staats-erhaltung organisiert und ihre vor- und nachmilitärische Ausbildung geleitet.“

Soldatische Tugenden waren es, die die SA als Glaubenssträgerin der nationalsozialistischen Weltanschauung diesen geschichtlichen Weg von der ersten Saalkampft und vom ersten Blutopfer bis in die große Zeit von heute marschieren ließen. In dieser soldatischen Wehrerziehung lebten Wehrmacht und SA, der NSDAP-Schützer an Schulter und deshalb auch in ihrer Arbeit an der bauenden Erhaltung der deutschen Wehrkraft.

„SA-Geist ist Wehrgeist!“ Diese Losung steht über der engen Zusammenarbeit der SA mit allen Stellen der Wehrmacht. Am Geiste dieser Verbundenheit werden auf einer bedeutungsvollen Veranstaltung am 6. Oktober in Bremen SA-Führer und hohe Offiziere der Wehrmacht zu gemeinsamer Arbeitsstimmung und Dienstbesprechung sich zusammenfinden. Neuerer Ausdruck dieser Haltung wird die öffentliche Verhörung des SA- und Wehrmannschaftsleitendes des Bremer Stadtbundes der Pauliner Marsch am Vormittag sein. 2000 Männer der SA und ihre Wehrmannschaften marschieren für Adolf Hitler und Deutschlands Zukunft.

Punktspielbeginn im Kreise Leer

Neuer Betrieb bei den Nachwuchsmannschaften

„Nun geht es wieder um Punkte, und damit erhalten die Fußballspieler wieder besonderen Reiz. Die Zahl der Mitbewerber um die Meisterschaft der dritten Kreisklasse, wie die neuere Bezeichnung unserer untersten Spielklasse heißt, ist nicht groß, aber dennoch verprechen die Sonntag einlebenden Spiele manch spannenden Kampf um die Punkte. Zwei Spiele sind angelegt.

WV. Ems Jemgum - Germania Reserve
In dem schmalen Ort an der Ems, Jemgum, herrscht wieder ein lebhafter Sportbetrieb. Der Verein verfügt über drei spielfähige Mannschaften. Nach Jahren der Unterbrechung nimmt wieder eine Mannschaft an den Verbandsspielen teil. Der erste Gegner ist die Reserve des VfL Germania, die sich Sonntag 3 Uhr in Jemgum zu stellen hat. Schon in früheren Jahren waren die Jemgumer auf eigenem Platz ein schwer zu nehmender Gegner. Germanias Mannschaft wird deshalb kämpfen müssen, wenn die ersten Punkte mit nach Leer gebracht werden sollen.

TuS. - Sportfreunde Papenburg
Mit der zweiten Mannschaft der Papenburger Sportfreunde nimmt eine neue Mannschaft an den Verbandsspielen teil. Sie besteht

zum größten Teil aus jungen Kräften, die bislang in der ersten Jugendmannschaft tätig waren. Ob sie bereits die Erfahrung besitzen, um gegen die gute ausgeglichene Mannschaft der Obenerbe bestehen zu können, muß das auf dem TuS-Sportplatz um 3 Uhr beginnende Spiel zeigen. Wenn auch die Mannschaft des Papenburger als Sieger zu erweisen ist, so geht dennoch die junge Sportfreunde-Mannschaft nicht ohne Ausflüchten in das Spiel.

Die Kämpfe der Jugend

Ursprünglich war auch für die Jugend der 29. September als der Beginn der neuen Fußball-Verbandsreihe angelegt worden. Die Punktspiele sollen jedoch später beginnen. Dafür werden am Sonntag verschiedene Freundschaftsspiele stattfinden.

Germania Jugend - Heisfelde Jugend
Stehen sich um 3 Uhr auf dem Germania-Sportplatz gegenüber. Das letzte in Heisfelde ausgetragene Spiel sah die Germania-Gef. freudig. Inzwischen hat die Heisfelder Jugend sich gut herausgemacht, so daß die erlaggeschwächte Germania-Jugend- ein schwereren Stand haben dürfte.

Titelkampf Neusel-Bazet

Die zahlreichen Schweregewichtskämpfe im deutschen Berufsboxsport, der mit Neusel, Bazet, Köstlin und Wallner eine Reihe sehr guter Kämpfe im Kriegsjahr 1939/40 durchzuführen konnte, sind so weit geblieben, daß der Titelverteidiger Walter Neusel, der keine Meisterschaft erfolgreich gegen Köstlin verteidigen hat, sich am 8. November im Berliner Sportplatz seinem anerkannten Herausforderer Bazet stellt. Bazet, der seinen Titel als Europameister beizubehalten an Neusel verlor, der dann wieder von Max Schmeling in der ersten Runde entscheidend geschlagen wurde, hat sich wieder hart in den Vorbereitung gehalten. Sein harter Sieg über Wallner liberiert ihm die Herausforderung des Deutschen Meisters. Der kommende Kampf Neusel-Bazet ist nicht weniger eine Meisterschaftssache als die bisherigen hat, daß Deutschland im europäischen Boxsport in der Schwergewichtsklasse klar in vorderster Linie steht.

Kretzler Max Schmeling

Ueber den Inhaber des deutschen Meistertitels, sei es nun Neusel oder der Wiener Kretzler, weiter Europameister Max Schmeling. Nachdem der Kampf Schmeling gegen Neusel im Oktober 1939 am Kriegsausbruch scheiterte, haben sich die Dinge geändert. Max Schmeling ist mittlerweile Soldat geworden und hat im Standbein seine Ausbildung erhalten. Mit Leib und Seele ist dieser vorbildliche Sportsmann an die Dinge herangegangen und hat sich im Kreise seiner jungen Kameraden in bester Weise auch hier bewährt. Vorbereitungs- und Jagd sind einmütig an den Kampf geknüpft worden, vom kommenden Kampf wird nicht weniger als ein Schmeling-Auspruch: „Ich kenne jetzt nur einen Kampf, nämlich im Augenblick alles. Zu gegebener Zeit wird man sich über einen Kampf des bis dahin ermittelten neuen Deutschen Meisters gegen den Europameister unterhalten können.“

Griffa Logo Jugend - Neermoor Jugend

treffen sich um 2 Uhr auf dem Sportplatz in Loga. Griffin stellt beinahe zu den stärksten Mannschaften im NSRL-Kreis Leer. Zweifelslos besitzt Neermoor eine gute Mannschaft, in Loga dürfte aber sehr schwer zu gewinnen sein.

Brintums Jugend führt nach Remels

In Remels werden sich am Sonntag eine Reihe von Jugendmannschaften treffen, die sich heftig harte Kämpfe um einen Pokal liefern werden. Ueber der Brintumer Nachwuchs nimmt an den Spielen teil. In Remels wird es, von der letzten Sonntag zwei Spieler in der Auswahlmannschaft mit gutem Erfolg tätig waren, gilt als aussichtsreicher Mitbewerber um den Pokal.

Sportabzeichenprüfungen in Leer

Der letzte Prüfungstag für die Bewerber um das Reichsportabzeichen ist auf den Sonntag vormittag 10 Uhr, Germania-Sportplatz, und nicht wie irrtümlich berichtet Donnerstag, festgelegt.

Sportfreunde Papenburg - SA-Vogel

In dieser Gütemannschaft sind einige recht gute Kräfte vertreten, die den Papenburger den Sieg recht schwer machen werden. Einige von ihnen werden demnach in der Sportfreunde-Mitteilung und so zu den Punktspielen der kommenden Serie eine fühbare Verhörung bedeuten. Die Jugendmannschaften Sportfreunde spielen morgen in zwei SA-Rundspielen. Im Wuppertal spielt Gelschick 1 gegen Gefährlichkeit Raden.

Es wird verdunkelt von 19.09 bis 7.25 Uhr

1840 - 1940



Glieder- u. Gelenk-Schmerzen
Lange Zeit konnte ich nicht schlafen. Da nahm ich Zineral-Doztabletten und konnte schon die erste Nacht durchschlafen. Am nächsten Tag verordnete ich mir ein Glas aus Bewegung u. sogar der Hausarbeit nachzugehen. Ich nahm Zineral-Doztabletten weiter ein u. war die Schmerzen nach wenigen Stunden gänzlich los; auch jetzt verführe ich mir nicht mehr. Bei Gelenk-, Ermüdungs-, Rheuma-, Gicht-, Schicks-, Gelenk-, Kopf- und Nervenschmerzen helfen die bewährtesten Zineral-Doztabletten. Sie werden auch von Dera-, Magen- und Darmempfindlichen leicht vertragen. Nach 24 St. ein Verfall. Drogen Nr. 34, nur 79 Wg. In all. Apoth. erhält. o. Zineral-Doz-Tabl. München 1971. 31
Verlangen Sie losenlose Broschüre „Lebensfreude durch Gesundheit“.

Zu kaufen gesucht
Suche anzulaufen gute schwere hochtragende Röhre und Rinder außerdem einige schwere staatlich gekörte Bullen
Eifangbote an
Wilmis, Ahrhove, Fernruf 28.

Kaufe Kaldbullen
9-10 Monate alt, feste geschlossene Form, gutes Fundament, aus besten Form- u. Leistungsfähigen, mit hohen Fettpersenten, die auch vorzüglich Euter haben.
Schr. Angebote mit kurzem Nachweis und Forderung u. E 3810 an die DZJ., Emden.
Anzulaufen gesucht gebrauchte oder noch gute Sobelbant.
Schr. Ang. mit Preis unter E 668 an die DZJ., Leer.

HANNOVERISCHE LANDESKREDITANSTALT HANNOVER
DARLEHEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT
« LANGFRISTIGE UMSCHULUNGEN »
VERTRAUENS MÄNNER:
P. Müller, Emden Abdenastr. 7 *
Reinemann Auktionator, Emden, Hinter dem Rahmen 7/8 *
Bergrmann, Auktionator Pevsum *
Pape Auktionator Aurich Liliensstr. 3 *
Suur, Justizoberinspektor, Aurich Lichtenburgweg 31 *
Janssen, Rechtsbeistand, Ems *
Grünefeld, Auktionator Strichhausen *
Rebel, Justizoberinspektor i. R., Leer *
Athen, Auktionator Westhauderheide *
Fremr, Rechtsanwält und Notar, Norden *
Samsse, Kennermeister Dorsum *
Goemann, Auktionator, Weener *
Kroon, Auktionator Bundes Mühlensstr. 201 *
Wedekämper, Auktionator Wirmund *
H. Meyer, Auktionator Lemgum.
Hannover, Am Schiltgraben 2

Kaufe Schlachtwieh
aller Art und bitte um Angebote
M. Freiemann, Warfingsfehn, Fernruf Neermoor 92.
Anmeldungen nehmen auch entgegen:
Dno Maria, Renborf, Klaat Giller, Dornum, Karl Fund, Urie Fode Wegers Vorholt, Diet Diet, Karp, Gerd Wammen, Osthofterlum, Herm. Buj, Ditzrohefeld, Diet Farms, Holtrop, Tjaberich Gohling, Steenselderfeld, Gerd Cremet, Wilmsfeld, Johann Vienenmann, Aelsdorg, Geora Jellen, Fierel

Kaufe Rindvieh
Schlachtwiehe
gibt die nächsten Tiere. Bei Unzulage allen kommen. Ort, Ernüchterungen verlieren Rolle.
Robschlachter Krahe / Emden
ERNST 28.

Niederstrand und 1 Waschkommode
zu kaufen gesucht.
Schriftl. Angebote u. L 661 an die DZJ., Leer.

Anzulaufen gesucht: Verträge u. Didenobel, Freite, Kreisfeste, Langlochbohrer und Elektro-motor, kann auch sonst bintret sein.
Schriftl. Angebote unter E 668 an die DZJ., Leer.
Schriftl. illustrierte Zeitungen an die Front
Der Anzeigenteil wird kostenlos versandt.

Bei fernmündlich aufgegebenen Anzeigen
bzw. bei fernmündlich erteilten Anzeigen übernimmt der Verlag keine Haftung für die Richtigkeit der Wiedergabe.

Das Bauernwappen der Abdena

Von H. A. Korte, Weener

Die Sibold Abdena sah im Wandbett. Durch das offene Fenster kam der erste saule Schein des neuen Sommertages. Der Kiebel war schon nach und in der Ferne hörte ein Gretaengel. Von der Küche her stahl sich das schwere Tüftel der Standuhr in die Stille der Kammer und nach einer Weile das dunkle Gurren der Turmel. Sibold Abdena sah und hörte in des Zimmers. Graumal fiel die Not ihn wieder an, die bittere Not, die nun schon seit Tagen an ihn gedrückt und die der Schlaf ihn nur für ein paar arbeitslose Stunden hatte verziehen lassen. Er leckte tief auf und verließ dann die Querschwelle. Mit gebeugtem Rücken, das zerflossene Bein ein wenig schlappend, ging er zum Fenster hin. Auf den Dammschwänden woben noch die Nebelwolken. Dem Bauer tröstete, aber er merkte es kaum.

„Nun wäre Sterben eine Luke“, dachte er verzweifelt, und derummer um Dinge, die er nicht ändern konnte, fand in seinen arbeitslosen Tagen. Mit den bloßen Füßen ging er auf den landbesetzten Dielen hin und her, stand dann nach einer Weile und sah mit verzichteteren Augen in der Kammer umher, bis sie an dem verlassenen Bett des seines Ahnen hatten schlafen, das mit geheimnisvollem milden Geschehn zu ihm wiederkehrte.

Das Bild war auf Holz gemalt und sehr alt. Niemand wußte, wie lange es dort schon geboten hatte. Jahrhunderte mochten wohl schon darüber hingegangen sein. Aber, sonderbar, allen Abdena war der Mann da im verholtenen braunen Leinwand immer ein Trost gewesen. Mit seinen milden verlassenen Wänden konnte er sich in der Not auf seiner Seite, bis sie im Wandbett die Hände zum letzten Schlammers schickten. Zu ihm hatte auch der sterbende Vater hingeblickt, als die Not der Stunde den Schwanz auf seiner Stirn perlen ließ.

Und mit einmal war es Sibold Abdena, als hätte er wieder vor dem Bett, hatte die Fieberhand des Vaters in der seinen und hörte seinen letzte Mahnung:

„Immer stellen wir uns stark, in guten wie in bösen Tagen, und kein Feind, keine Not können uns unter ihren Wänden ...“

Dann hatte der Sterbende kaum noch die Lippen bewegen können um der Sohn sich wiederbeugt zu seinem Mund und sah jetzt wieder das Fieber der brechenden Stagen und hörte auch wieder die allerletzten Worte: „Sei stark, Sibold, hand in aller Not, wie alle deine Väter waren!“

Und Sibold Abdena in seiner Not meinte auf einmal, er müsse Trost finden bei den Dingen was Menschen vergangenem Tage, eine und erste wie die Schornsteinböden, nach eine Welle heraus, hatte dunkle Schmitze und bereite ein geliches Pergament auf dem Tisch aus.

Der ganze Bogen war mit bunten Farben besetzt, die einen Baum darstellten, einen Baum, den in Form von Früchten viele Namen ehrsprechend waren. Am Fuß des Baumes aber, schon hart verknüpft, das das Bauernwappen der Abdena, ein zerbrochener Pfingst, über dem die Sonne aufging. Was bei auf dem Tisch gezeichnet lag, war der Stammbaum des Geschlechts, vor Jahrhunderten von irrand einem Reichlich aufgewahrt und als das größte Festzelt zum des Gottes von allen, die später kamen, mit Sorgfalt aufbewahrt und fortgeführt.

Wohr nun wichtig und fortgeführt, und die meisten auch nicht wußte. Doch den Stamm baum, hinter dem eine Reihe traufvoller Zweige, denn gar oft, schon in seiner frühesten Jugend, hatte sein Vater sie ihm gezeigt und von jedem etwas zu erzählen gewußt. Oben in der Höhe des Baumes aber stand sein eigener Name, von des Vaters Hand am Lauffe des einen dieses Leinen eingetragen. Und wie nun die sich zum Wappen an der Spitze des Baumes ausstreckend daran hatten. Die Wurzeln herüberleitend und wurde zu neuer Offenbarung, was ihm ein und Ueberlieferung von der Entstehung dieses Wappens zu erzählen mußten.

Drei Tage waren sie schon unterwegs, der Mann und der Weib mit dem Kind. Irrend wüßte von Weiden kamen sie, irgendeine Not hatte sie getrieben, daß sie die Heimat lassen mußten, der Sonne entgegen, wenn sie im hinter Hand nach ihnen. Die letzte Nacht standen schweigend an dem Kind. Am nächsten Morgen wurden sie endlich eine hohe Dine. Auf ihrer Höhe, daß auch die höchste Klut sie nicht übersteigen konnte. Ihr Kordend und sie stieß zum Weere ab, der lübbide Teil lenkte sich allmählich über die Dine beschließen sie zu bleiben.

„Wie dem Weiler aus harter Mühseligkeit gelangte der Mann ein wenig Schiff hinauf und lenkte sie darauf nieder und schliefen viele die zu neuen Sorgen wachte. Das trünkte das Weier für Kind. Der Mann aber ging auf das Weier reichlich, um nach Früchten zu suchen. Er schämte greifen, in den Weieren konnte er sie nicht fange. Er dachte sie auf seinen Sinnen zurück. Sie trauerte sich nach der Dine nicht Mangel leiden, auch Regenwasser fand wurde was Weier frant von den Antrennungen der vergangenem Tage, aus Fieberträumen hörte

se wieder in Kesseln und Not. Auch mit dem Schlinging war es nicht mehr so wie vorher. Der Mann konnte das Wimmern und Stöhnen der beiden bald nicht mehr ertragen und machte sich am Strande zu schaffen, grub Schlamm aus, formte ihn zu Ballen und ließ ihn an der Sonne trocknen, einen Brand zu schaffen, wenn sie Feuer hätten. Er fand auch eine Kiste, die die Wogen angepöhl und befestigt, eine Hütte zu bauen formte aus Schlamm die Wauern, schnitt aus der Richte mit Wüde Ferkel und Sparrn und bedeckte das ganze mit Schiff. In die Hütte aber legte er aus Steinen einen Herd und einsachte, wie er gelernt, mit Wüde darauf das heilige Feuer, legte dann Weib und Kind auf das neugeschichtete Lager und schickte die Götter an um Besserung.

Und die Götter erhörten sein Flehen. Mit dem Weibe wurde es langsam besser, doch nun verankerte die Milch in der Mutterbrust.

Da rüstete der Mann eines Morgens einen Korb mit gekochenen Früchten, wusch die Gebe ab und wanderte nach Osten, der steigenden Sonne zu. Das Weib aber stand mit dem Kind auf der Dine und sah ihm nach, bis er auf der öden Fläche verschwunden war.

Am Mittag aber machte der Wind sich auf, wuchs und wuchs, am Abend peitschte der Sturm die Schiffswälder, und ein toller Ipränen der Kögen verüllte den Horizont. Das Weib marierte in Kesseln, und als in der Nacht ein paar Sterne durch zerrissene Wolken sahen, einsachte sie mit Wüde in den Schiffswald einen Brand, um dem Wandern den Weg zu weisen. Die Nacht atma hin der Sturm vererbte, dunkelstehend litte die Sonne über die fernem Sandhöhen der Geest und war ein fahlen Schein auf wüdes Land. Das Weib stand auf der Dine und sah sich fast die Augen hoch. Aber der Mann kam nicht, er kam niemals wieder.

Und nach Tagen Nacht auch das Weib einen Korb, füllte ihn mit Früchten darq das Kind in der Hütte und wanderte zwischen den Weiden durch Schilf und Haufen Tans nach Osten zur Geest hinauf.

Am Abend kehrte sie heim und führte ein Schiff am Weidenkürt. Es war nur klein und hatte zerlittene Wände, die fast zur Erde niedergeriet. Sie führte es zu dem Knaben und letzte seinen Mund an das volle Guter des Tieres. Und als er sich sattgetrunken, ließ sie es uralen amlichten den Schiffswäldern.

Sie lebten nun einjam auf der Dine viele Jahre, der Knabe und das Weib. Und als der Knabe groß gemorden war, ging er oft hinüber in den Geesthöden und erhandelte gegen Fische, was sie in der Hütte brauchen konnten. Er baute sie auch größer und fetter und gab ihr

Schmuggler-Stückchen / Von Richard Euringer

Ein Zuwelenshändler, der sich in den Kopf gesetzt, seine Amsterdamer Brillanten nicht zu teuer zu verpacken, ließ sich einen Schmuggler nennen, den die Grünen an der Grenze als den schwarzen Matijns kennen. Matijns hörte von dem gefährlichen Auftrag an, zeigte wenig Neigung, sich die Finger zu verbrennen, aber sagte dann: „Alles Vorhaben hat seinen Zweck, die erweisen jedes Verdict. Es gibt eine Möglichkeit, wenn Ihr nicht zu lange seid.“

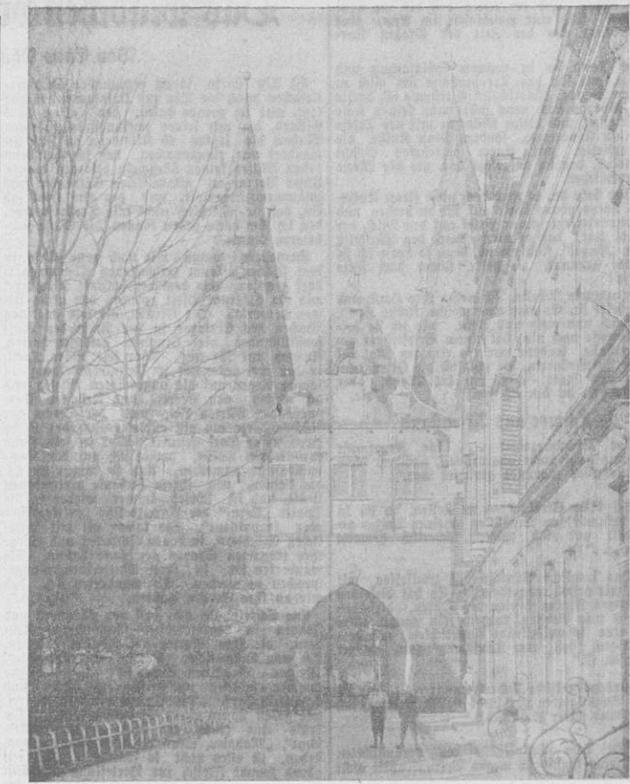
„Kauft mir ein Käßchen Tabak! Gut. Das steck ich in den Sack. Gut. (Aber Ihr müßt mich im voraus herapen für den Fall, daß sie mich schnappen! Unter zehn Gulden tu ich's nicht...)“

„Weiter! Das fällt nicht ins Gewicht.“

„Schön, dann lauft ich voraus, so weit, als man einen Schmuggler hört, wenn er flucht und schreit. Dann bleibt Euch immer so viel Zeit, wenn sie mich schon fischen, irgendwo durchzuwischen.“

Der Zuwelenshändler kauft das Käßchen Tabak, gab es dem Schmuggler, herappte.

Als er dann aber im strömenden Regen morgens gegen drei Uhr früh mit den Zudeln



Campen (Niederlande)

Cellebroederspoort. Aufn.: J. Voeten.

ein besseres Dach. Einmal brachte er auch Frucht mit, die die Leute hinter den Geesthügeln liebten, hatte und grub den Boden bis weit hinein in das Watt, wo die Wasser nur im Herbst und Frühling kamen, und freute die Köner hinein. Der Same aber teimte, es wuchs und grünte, Palmen kamen, wurden größer als Kohlrutengel, und im Herbst hingen viele Körner daran.

Da beschloß er, auch noch einen Damm zu bauen, sein Land zu schützen gegen die Winterflut. Von der Geest aber kamen Leute, die ihm halfen und auch bei ihm wohnen blieben, denn bei der Sandhöhe war fruchtbares Land. Und sie mehrten sich und wohneten friedfertig beieinander. Der Zuerstgekommene aber blieb der Vornehmste, und sie nannten ihn Abde. D. i. Vorkerrmann. Daraus aber ist geworden Abdena.

Die Wästen zerbrachen noch häufig den Deich und den Pfingst. Aber Abde und die anderen

Männer verzagten nicht, bauten den höchsten Deich höher und höher, bis auch die höchsten Fluten nicht mehr darüber hinweggingen. Einige wenige verließen im Laufe der Jahre zwar wieder den Hügel und suchten auf der Geest leichtere Arbeit und Lohn. Aber Abdena blieb dem Boden treu, um den er sein Leben lang so hart gerungen, den er lieb gewonnen und in dem er seine Winter herauf. Darum liebten ihn auch seine Nachkommen einen Pfingst wurde, über dem aber immer wieder die Sonne aufging, und auch sie wohnen auf dem Hügel und wurden ein hartes Geschlecht.

An der Wart der Abdena aber führte nach Jahrhunderten die Heertrache vorbei. Kärften und Wägen zogen darauf hin und her, und der Kaufmann führte darauf seine Wägen und Saumtiere zum nächsten Markt. Die Abdena sahen auf ihrem Hügel und scherten sich wenig darum. Die Arbeit und der feste Kampf mit dem Meer liehen ihnen keine Zeit dazu. Bedrängten aber Feinde die Heimatort, waren sie die ersten, die den Schmerzort um die Hüften schmalten.

Und Sibold Abdena konnte sich wieder und blickte linnend auf die roten Kreuzer hinter den Namen derer, die im Kampfe um Heimat und Freiheit gefallen. Viele waren es.

Da war auch ein Sibold Abdena der bei Detern lag. Auf Tage nach der Hochzeit war er ausgezogen, und die junge Frau hatte ihn nicht wieder gesehen. Einer fiel bei Weener, als der münsterliche Bischof über die Grenze gekommen. Einen hatten die Schären des Wida bei Remum in die Spieße gefasst. Einen hatten die Franzosen von Haus und Hof getrieben, er starb im Glend. Aber sein Sohn baute ein neues Haus an alter heiliger Stätte, als die Zeit der Trübsal vorübergegangen und die Heimat wieder freiges worden. Ein Bruder fiel im Weltkrieg und er selbst hatte ein laimes Weim mit heimgebracht. Und oft noch kam in all den Zeiten des Meer wie ein böses Tier, fraß Deich und Hof und Ackergrund, daß fast nichts übrigblieb. Oft noch zerbrach der Pfingst, über viele, viele kam bittere Not, aber jeder ertrag sie als ein Mann.

Sibold Abdena verließ den Tisch mit dem ausgebreiteten Pergament und wanderte über die Dielen dem Fenster zu. Die Sonne war herausgekommen und kämpfte mit den Wägen die Wälder nieder. Der Abdena sah den jungen Tag über die Fluren der Heimat ströhlen, um die seine Väter ihr Blut vergossen, der sie Treue gehalten in aller Not, und er gedachte all der Toten und der Not ihrer Zeiten und wie sie sich hart gehalten, wenn mal die Sonne schwand und der Pfingst zerbrach, und redte sich hoch und tat die Arme weit, ward den Kummer ab und schauerte, daß auch er nicht verzagen wollte in seiner Not.

Wiederschen mit Annemarie

„Gestern habe ich sie wiederbegeben, seit drei Jahren zum ersten Male. Mein Herz ting nun noch geliebt, als wir auseinandergingen, und nur kalte Berechnung und Auswärtigkeit trennte hat uns die Liebe auseinander lassen wie einen abgerannten Lichtstump.“

Aber Sie läßt sich nicht ausdrücken. Als mir Annemarie plötzlich gegenüberstand, blieb mir der Atem weg. Nicht nur die Vergangenheit, auch die Gegenwart, auch die Zukunft, auch die unumgängliche Annemarie, lästete mich, den Unteroffizier in Urlaub, morgens um acht in der Wohnung auf? Kam zu mir, als wenn nichts geschehen sei? Und sie, die nie ein Schleiherhüthen länger als vier Wochen und den Kopf haargenau so kurz trug, wie die Mode

Das heilsame Mittel / Von Hans Gägen

Der in der ersten Hälfte der vorigen Jahreshundert welterühmte Sänger Lablache wurde bei einem Konzerte am Wiener Hof plötzlich heister und konnte unablässig niesen.

Der König von Neapel, Ferdinand, der den Sänger schon lange kannte und ihn besonders schätzte, nahm ihn zur Seite und fragte:

„Wollen Sie losgehelt gesund werden?“

„Ach, gäbe es der Himmel! Mafekät, retten Sie mich!“

„Sie nehmen schwarzen Rettich. Kennen Sie Rettiche?“

„Den? Ich nicht!“

„Der schneiden Sie in sehr dünne, ganz gleiche Stückchen, bestreuen diese mit Zucker und lassen etwa zwei Stunden lang, den Saft herausfließen.“

„Ich danke Em. Mafekät untertänigst.“

Zwei Tage darauf lang Lablache im Theater und war nie besser bei Stimme gewesen.

König Ferdinand, der in seiner Loge saß, applaudierte besonders eifrig und ließ den Sänger nach dem ersten Akt zu sich rufen.

„Nun, was hatte ich Ihnen gelagt?“, begann der König mit triumphierendem Miene. „Sie haben doch mein Mittel benutzt?“

„Ja, Sire!“, antwortete Lablache.

„Und wie haben Sie es gemacht?“, fragte der König weiter.

„Nun“, erwiderte Lablache, „uerkt ließ ich mir einen schwarzen Rettich holen, den zerhackt und, dann tat ich viel — Salz, Pfeffer, Del und Weinessig daran und — das ganze als — Salat.“

Der König wollte böse werden, dann aber bellann er sich eines Besseren, klopfte dem Sänger freundlich auf die Schulter und sagte: „Gut, gut, mein Freund, ja, ja, der Rettich ist eine heilsame. Sie aber find eine heilsame Pflanze!“

„Das ist alles; dann sind Sie gesund.“

Eine größere Anzahl Frauen und Mädchen

können auf sofort für länger oder auch vorübergehend bei uns Arbeit finden.

Buddingfabriken System N. J. Polak K.-G., Weener

3 fixe Lagerarbeiter

somit gesucht.
Ulrich W. Nits, Leer,
Söwenstraße 8.

Suche per sofort

einen jüngeren zuverlässigen Arbeiter

ferner
eine saubere Reinmachefrau

Johann Sobing, Eisenwaren, Leer, Brunnenstr. 26

2 Lastwagenführer

ein
„Doornlaak“ Aktiengesellschaft Norden.

Für eines meiner Werke nach außerhalb

lobiger Buchhalter

zum baldigen Antritt gesucht.
Angebote erbittet
Müllerwerke Robert Weber,
Leer.

Erfahr. Hausgehilfin

auf gleich oder später gesucht.
Gute Zeugnisse Bedingung.
Frau Bissy Cropp,
Hörsingstr. 5, Herbarthstr. 5
Bemmer 4826.

Mädchen

Suche ein sauberes, nettes
junges
Mädchen
für Hilfe im Haushalt.
Frau Elmanger,
Wilhelmshaven,
Königsstraße 141.

Sechsb. Köch. u. Putz.

Suche zum 1. Oktober eine
gewandte, zuverlässige
Köchin
für den Rordampfer.
Korrespondenz bei G. Follerts,
Emden, Wolff-Str. 3.

Haushälterin

Zum 15. Oktober eine tüchtige
Haushälterin
für ruhigen kleinen Haushalt
gesucht.
San.-Rat Dr. med. Suh,
Bad Zwissingen.

Erfahr. kinderlieb. erste Hausgehilfin

Suche eine kinderliebende, erste
Hausgehilfin
für ein ruhiges, freundliches
Haus.
Reg.-u. Vet.-Rat Wienhöf,
Emden,
Karl-v.-Müller-Straße 1.

Bäckergehilfe

auf sofort gesucht.
B. Früh, Dampfbackerei,
Emden, Loosbrenne.

Milchjahrmädel

Gesucht kinderliebendes
Mädchen
in landw. Haushalt.
Schriftl. Angebote u. C 3816
an die D.F.J., Emden.

Hausgehilfin

Suche zum 15. Okt. für meine
Privatwirtschaft ein pass.
Mädchen
im Alter von etwa 30-40
Jahren.
Frau F. W. Groenewald Wwe.,
Landhofstraße 10,
Bott Dümmer-Verlaag.

Lehrin

Suche sofort oder später für
Bauwirtschaft ein pass.
Mädchen
im Alter von etwa 30-40
Jahren.
Frau F. W. Groenewald Wwe.,
Landhofstraße 10,
Bott Dümmer-Verlaag.

Erfahr. Hausgehilfin

Suche zum 1. Oktober eine
gewandte, zuverlässige
Köchin
für den Rordampfer.
Korrespondenz bei G. Follerts,
Emden, Wolff-Str. 3.

Erfahr. Hausgehilfin

Suche zum 1. Oktober eine
gewandte, zuverlässige
Köchin
für den Rordampfer.
Korrespondenz bei G. Follerts,
Emden, Wolff-Str. 3.

Suche sofort oder später tüchtigen

Berkauf

F. Bruser, Gemischtwaren,
Laga.

Zum 1. Oktober junges
Mädchen
gesucht für ganze oder halbe
Tage. Frau C. Bruns, Leer,
Augustenstraße 8.

Jüngeren Arbeiter

stellt sofort ein
Milchverforgung Leer.

Bewerbungen
keine Originale
beifügen!

Amtliche Bekanntmachungen

Leer.

Bekanntmachung

Betr.: Höchsthöhe für Gehaltsbezüge und jugendliche Arbeiter in der Landwirtschaft

Der Herr Reichstreuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Niedersachsen hat, um ein weiteres Steigen der Löhne in der Landwirtschaft zu vermeiden, am 1. 4. 1940 Brutto-Höchsthöhe festgesetzt. Danach darf

- a) an männliche Gehaltsbezüge:
 - nom. vollenbeten 20. Jahre an . . . nicht mehr als M 70.—
 - nom. 19. bis zur Vollenbung des . . . nicht mehr als M 60.—
 - 20. Jahres
 - nom. 17. bis zur Vollenbung des . . . nicht mehr als M 45.—
 - 18. Jahres
 - im 16. Jahre
 - im 15. Jahre
- b) an weibliche Gehaltsbezüge:
 - nom. vollenbeten 20. Jahre an . . . nicht mehr als M 50.—
 - nom. 18. bis zur Vollenbung des . . . nicht mehr als M 40.—
 - 20. Jahres
 - nom. 17. bis zur Vollenbung des . . . nicht mehr als M 30.—
 - 18. Jahres
 - im 16. Jahre
 - im 15. Jahre
- c) an im Tagelohn beschäftigte Jugendliche:
 - im 16. Jahre . . . nicht mehr als M 1.— zuzügl. Kost
 - im 17. bis 18. Jahre . . . nicht mehr als M 1.50 zuzügl. Kost
 - im 19. bis 21. Jahre . . . nicht mehr als M 2.— zuzügl. Kost

Wie mir bekannt ist, werden zur Zeit teilweise noch höhere Löhne gezahlt, als nach den vorstehenden Richtlinien zulässig sind. Ich fordere die Betriebsleiter daher auf, am 1. November 1940 ab die bei ihnen beschäftigten Gehaltsmitglieder nach den vorgenannten Richtlinien zu entlohnen und höhere Löhne auf den zulässigen Höchstlohn herabzusetzen. Hinweisen muß ich darauf, daß eine Ueberschreitung der Höchstlöhne verboten ist und als Verstoß gegen die Lohnregulierungsverordnung vom 25. 6. 1938 — RGBl. I S. 691 — und die Lohnkopplungsverordnung vom 12. 10. 1939 — RGBl. I S. 2028 — strafrechtlich verfolgt wird.

Leer, den 26. September 1940.
Der Leiter des Arbeitsamtes Leer
als Beauftragter des Reichstreuhänders der Arbeit
für das Wirtschaftsgebiet Niedersachsen.
Dr. Heine meier, Regierungsrat.

Bekanntmachung

Für die Sonderabteilung von Tee in dem Regierungsbezirk Aurich, der Stadt Wilhelmshaven, dem Landkreis Friesland, den früheren Gemeinden Westdebe und Friesoythe und dem Altkreis Nienborst einschließl. der Gemeinden Bodborst, Eperwegen, Surmold und Börger wird für die Versorgungsberechtigten vom vollbeten 35. Lebensjahre an für die Zeit vom

23. September bis 20. Oktober 1940 wiederum eine Menge von 40 G. Tee auf Abschnitt 12 der besonderen Teeliste aufgerufen. Der Preis für den durch die Teerverteilungsstellen über den Einzelhandel verausgabten Tee beträgt wiederum 37 Pf. für 40 Gramm.

Die Teeliste gilt nur für den angegebenen Bezirk. Ich weise nochmals darauf hin, daß die Abgabe von Tee durch die Kleinverleiher (Einzelhändler) vor dem in den jeweiligen Anrufen festgelegten Termin verboten ist.

Zu widerhandlungen sind strafbar.
Leer, den 26. September 1940.
Ernährungsamt des Kreises Leer.
Abteilung B.

Bekanntmachung für Einzelhändler

Betr.: Ausgabe von Bohnenkaffee

Nach Ablauf der 15. Zuteilungsperiode am 20. Oktober 1940 haben die Einzelhändler die gesammelten und geordneten Abschnitte N 27 nicht dem Ernährungsamt direkt, sondern in dem bekannten Briefumschlag und mit der üblichen Aufschrift dem für sie zuständigen Bürgermeister einzureichen und diesen auch die Meldung über den Vorrat an Kaffee schriftlich zu erstatten.

Leer, den 27. September 1940.
Ernährungsamt des Kreises Leer.
Abteilung B.

Die Ausgabe der Seifezusatzkarten

für Kinder erfolgt vom 1.—10. Oktober 1940 in der Ernährungsabteilung Reform. Schulgang. Geburtsurkunden und die alten Zuschleifenkarten müssen unbedingt mitgebracht werden.
Der Bürgermeister.

Die Jahresrechnung des 2. Entwässerungsverbandes

für 1939/40 liegt in der Zeit vom 25. September bis zum 25. Oktober 1940 auf dem Landratsamt in Leer, Zimmer 2a, zur öffentlichen Einsicht der Interessenten aus.
Der Landrat.

Gemeinde Beenhufen

Es wird darauf hingewiesen, daß sämtliche Grenz- und Entwässerungsverbände

in der Gemarkung Beenhufen bis zum 20. Oktober in schriftlichem Zustand zu setzen sind. Alle nach dem festgelegten Termin noch gefundenen Mängel werden auf Kosten der Säumigen auszubringen.
Beenhufen, den 27. September 1940.
Der Bürgermeister.

Gemeinde Ihrhove

Die Ausgabe der Feitverbilligungsscheine findet statt am Dienstag, dem 1. Oktober 1940.
Ihrhove, den 27. September 1940.
Der Bürgermeister.

Bunde

Belesen
auf dem Wege vom Zollamt Bunderneuland bis zum Bahnhof Bunde eine

schwarze Handtaische
Inhalt: Ausweispassiere, goldene Uhr, einige Geldstücke. Gegen Belohnung abzugeben auf dem Gemeindebüro Bunde.

Kirchliche Nachrichten

Leer, Reformierte Kirche, Sonntag, den 29. September 1940, 10 Uhr: Pastor Hamer, 11.15 Uhr: Kinderkirche, Kollekte.

Leer, Lutherkirche, Sonntag, den 29. September 1940, 10 Uhr: Pastor Knoche, Kollekte zur Förderung des kirchl. Lebens, 11.20 Uhr: Kinderkirche, Donnerstag abend 8 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus, Pastor Knoche, Christuskirche, 10 Uhr: Superintendent Oberdieb, Kollekte zur Förderung des kirchl. Lebens, 11.15 Uhr: Kinderkirche.

Leer, Methodistische, Sonntag, den 29. September 1940, 9.30 Uhr und 11 Uhr: Predigt, 11 Uhr: Sonntagschule.

Leer, Kapellkirche, Altes-Gemius-Straße 4, Sonntag, den 29. September 1940, 9.30 Uhr und 11 Uhr: Predigt, 11 Uhr: Sonntagschule, Donnerstag, 20.15 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.

Laga, Luth. Kirche, Sonntag, den 29. September 1940, 10 Uhr: Pastor Hamer, 11.30 Uhr: Kinderkirche.

Laga, Reformierte Kirche, Sonntag, den 29. September 1940, 10 Uhr: Pastor Boets, 11.20 Uhr: Kinderkirche.

Laga, Sonntag, den 29. September 1940, 10 Uhr: Pastor Hamer, Kollekte zur Förderung des kirchl. Lebens.

Lagabirum, Sonntag, den 29. September 1940, 9 Uhr: Superintendent Oberdieb, Kollekte zur Förderung des kirchl. Lebens, Nittermoor, Sonntag, den 29. September 1940, 8.45 Uhr: Pastor Hamer.

Norrmoor, Sonntag, den 29. September 1940, 9 Uhr: Pastor Trentepohl, Kollekte zur Förderung des kirchl. Lebens.

Holtland, Sonntag, den 29. September 1940, 10.30 Uhr: Pastor Trentepohl, Kollekte zur Förderung des kirchl. Lebens.

Stiefelkamperlehn, Sonntag, den 29. September, Vorm. 8.45 Uhr: Pastor Heinemeyer.

Kireel, Sonntag, den 29. September, Vorm. 10.30 Uhr: Pastor Heinemeyer.



Gebührenfrei

in der Versand von Zeitungen an unsere Soldaten, Sie brauchen uns also nur den reinen Abonnementbetrag zu vergüten, wenn Sie einen Bekannten oder Verwandten im Wehrmachtsdienst mit einer Heimatzeitung täglich erfreuen wollen.

Bestellschein für gebührenfreie Feldpost-Zustellung!

Ich bestelle ab für die Christliche Tageszeitung zum Dauerbesitz. Den Bezugspreis bezahle ich.

Name: Name:

Dienstgrad: Ort:

Feldpostnummer: Straße:

Sprechstunden

von 10-11 1/2 Uhr bei Herrn Dr. Houtroum, Reermoor.

Dr. Blümer,

Leer, Adolf-Hitler-Straße 65.

Fernsprecher 2152.

Winterweizen

Hochzucht, Carsten V

haben abzugeben:

Hehle & Beckmann, Saatengroßhandlung

Beer-Ostfriesland, Fernruf 2451 und 2452

Bunde/Distriesland, Fernruf 283.

Wir bekommen auch in diesem Jahre wieder

1a Knollkartoffeln

und nehmen Bestellungen entgegen.

Landwirtschaftsmühle, Leer.

Umzüge

von und nach

auswärts.

Lagerung



JOH. FRIEDRICH DIRKS, EMDEN

Altan Markt 5, Fernsprecher 2020 und 2200



Bausteine
aber der Gesundheit!

sind für

Mutter und Kind die Kalknährsalze

und Vitamine des wohlgeschmeckenden

Kalk-Vitamin-Präparates

Brockma

Es kräftigt die Knochen, fördert die Zahn-

bildung des Kindes, und hebt das Wohlbefinden

besonders der werdenden und stillenden Mütter.

50 Tabl. RM. 1,20 / 50 g Pulver RM. 1,10. Zu haben in Apotheken u. Dro.

Vorrätig in Leer: Kreuz-Drogerie Mits.

Förderbänder

fämtl. Saumaschinen

liefern H. Menze, Bremen,

Angelheimstr. 37, Ruf 50997.

Elektromotoren

Maschinen- und Elektro-Industrie Emden

W. WEBER, Ing.

EMDEN - Fernspr. 3268

Fähre Dikum

Am Montag, dem 30. Septem-

ber, fällt die letzte Fahrt

19.45 Uhr ab Dikum und

20.00 Uhr ab Peikum vor-

läufig aus.

Die Zuggräben

der hiesigen Sietacht

sind bis zum 15. Oktober 1940

gründlich zu reinigen. Am 16.

Oktober werden dieselben ge-

säubt.

Weenhufen, d. 27. Sept. 1940.

Der Sietrichtiger.

B. Heils.

Verloren

Verloren eine

blaue Knabenjacke

von Deern bis Stidhausen.

Wiederbringer erhält Belohn.

Geinrich Kraa, Stidhausen.



Fressen ihre

Schweine schlecht?

Leiden sie an Husten,

Ausschlag, Knochen-

steifheit, Würmern?

Sua C hilft!

Erfolg schon in 3-8 Tagen

Zu haben in der

Löwen-Apotheke, Aurich

Adler-Apotheke, Greetsiel

In den Apotheken in Witt-

mund und Esens.

Bekanntmachung

Erinnere hiermit an die Zah-

lung der fälligen Kauf-Pflicht-

gebühren der Ehegänger Moore.

Die Hebung findet statt in Lo-

gauerfeld in der Weierischen

Wirtschaft am Mittwoch, dem

2. Oktober 1940, nachmittags von

1 1/2 bis 4 Uhr. Pünktliche Ein-

zahlung ist unbedingt erforder-

lich.

Wüstenei, den 28. Sept. 1940.

Wihl. Gruis.

Stroh

wieder lieferbar.

F. Bontjer, Al. Gejel

Str. 2.

Öle

kaufen

bei

B. Popkes Ihrhove

Fette

Teere

So

bewahrt man wertvolles

Vieh vor Ansteckung:

Große Verluste lassen sich mit wenigen Pfennigen vermeiden! Desinfizieren Sie die Stallungen mehrmals im Jahre mit „Lysol“. So bannen Sie Krankheiten und Seuchen vor — so halten Sie lästige Insekten, Ungeziefer und Hautschmarotzer (zum Beispiel Räude-Milben) fern. Durch geringen Aufwand ergibt sich Leistungssteigerung und Gewinn. Auch zur Wundpflege und zur Geburthilfe beim Vieh hat sich „Lysol“ bewährt. Die gelb-rote Originalpackung erhalten Sie in Apotheken und Drogerien schon von 5 Pfennig ab. „Lysol“ ist besonders sparsam im Gebrauch. „Lysol“

SCHOLKE & MAYR AKTIEN-GESELLSCHAFT, HAMBURG 39

Stottern

Auskunft über Beilegung durch natürliche Methode erhalten Sie sofort kostenlos u. unverbindlich von ehem. schwerem Stotterer, der selbst durch die Tiefen tiefster Zerrüttungen gegangen ist. (Kraft Zufindung in verbl. Umklag ohne Aufwand gewünscht wird, bitte ich um Einleitung von 24 Rpf. in Briefen.) Kraft Verste und Lehrer, die selbst Stotterer waren, wurden, nach anderweit. Mißerfolg durch meine Methode in 10-20 Tagen gründlich von ihrem Leibel befreit. Originalzeugnisse zur Verfügung. Keine Anwendung von Medikamenten oder Hypnose. Nur die Sprechangst muß durch igitem. Neuaufbau der Sprache beseitigt werden. 35jährige Praxis

& Barnele, Berlin SW 68.

Sendelstraße 31 a.

2. Entwässerungs-

verbund

Die Herbst-Schau findet statt

am 11. Oktober für Warfings-

sehn um 8 Uhr, für Apnenolde

der Kattbarm um 14 Uhr. Für

Timmel das alte Tief am 12.

Oktober, 9 Uhr. Es ist in lei-

ner neuen Anlage zu halten

und von den Anliegern zu rei-

nigen, resp. aufzulöhlen.

Vorgefundene Mängel wer-

den an Ort und Stelle ausser-

germeister um ortsübliche Be-

sentgabe.

Timmel, den 26. Sept. 1940.

B. Soefen, Sietrichter.



4. Deutschen

Reichs-Lotterie

Loose bietet an:

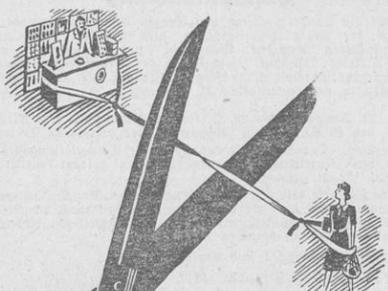
Staatl. Lotterie-Einnahme

David's, Emden

Holzstoff-Tabletts

in allen Größen vorrätig

Rudolf Saul, Leer, Neue Str. 34



Zerschneiden ist zerschneiden!

Jetzt mit der Werbung aufhören

dieße das Band zwischen Kauf-

mann und Kunden zerschneiden.

Ein guter Name aber und eine

gute Ware verdienen für später

in guter Erinnerung zu bleiben.

Deshalb ruft Werbung sie gerade

heute immer wieder ins Gedächtnis

Wer jetzt wirbt, sorgt für die Zukunft!

Gallimarkt in Leer

Der größte deutsche Zucht- und Nutzviehmarkt

Mittwoch, den 9. Oktober, Pferde- und Fohlenmarkt

Donnerstag, den 10. Oktober, Rindviehmarkt

Solche Beschicker, die mehr als 15 Stück Vieh aufzutreiben beabsichtigen können auf Wunsch feste Stände erhalten, wenn **Anmeldung**

spätestens bis zum **3. Oktober 1940** erfolgt.

Viehmarktverwaltung Leer



Salte meinen angeforderten

erstklassigen

Stamm-Schafbock

zum Decken empfohlen.

Kent Gents, Warfingssehn.

Salte meinen angeforderten

Stamm-Schafbock

zum Decken empfohlen.

Harm Rosenbahl,

Nordgeorgesehn.

Salte meinen erstklassigen

Stamm-Schafbock

zum Decken bestens empfohlen.

Johann Dietmann,

Weenhufen.

Wohnungen

Nähe der Bahn

freundlich möbl. Zimmer

zu vermieten.

Zu erf. bei der DTZ, Leer.

Reparaturen

an Nähmaschinen

aller Fabrikate,

ebenfalls Ersatzteile.

D. Diers, Leer,

Adolf-Hitler-Straße 41.

Deutsche Reichs-Lotterie

Lose 1. Klasse

1/2 RM. 3 — 1/4 RM. 6 —

Ziehung am 22. / 23. Oktober

Staatliche Lotterie-Einnahme

Woldkenhaar

Leer (Ostfr.)

Heisfelderstr. 93 Fernr. 2308

und bekannte Verkaufsstellen.

Hühneraugen?

Das sicherste Mittel, sich

von Hühneraugen, Ballen

und harter Haut zu be-

freien, besteht darin, eins

fach morgens und abends

SAHYKO - Hühner-

augentropfen aufzutragen.

Nach 6 Tagen kann man

sie mit Stumpf und Eisen

entfernen. Packung 6 Pfig

zu haben bei:

Kreuz-Drogerie, Fröh Wito,

Leer, Adolf-Hitler-Straße 20,

Drogerie „Zum Apfels-

baum“, Leer, Adolf-Hitler-

Straße 50.

Drogerie Hermann Droß,

Leer, Hindenburgstraße 26.

Tierärztlicher

Sonntagsdienst

Dr. Abts

Zu verkaufen

Fast neuer Wintermantel,

fast neuer Anzug,

guterhaltenes Fahrrad und

1 Paar Schuhe

zu verkaufen.

Leer, Westerende 42.

Sehr gut erhaltener

Rinderwagen

zu verkaufen.

Leer, Am Pulverturm 14.

Ein Smotting

mittl. Größe zu verkaufen.

Leer, Rathausstraße 22.

Billig zu verkaufen ein

Dauerbrandofen

H. Dystra, Leer, Viehhof.

Zu verkaufen ein Gehrod mit

Weste (30 RM.), ein Warengo-

Ueberzieher (H. Figur), ein

heller rotschneider Damen-Regen-

mantel (Größe 44), eine Wand-

uhr, alles guterhalten.

Zu erf. b. d. DTZ, Leer.

Schlachtereigrundstück

zum sofortigen Antritt zu verkaufen.

Reflektanten bitte ich, sich mit mir in Verbindung zu setzen.

Leer, L. Windelbah, Grundstücksmaier.

Kraft Auftrags werde ich am

Mittwoch, dem 16. Oktober 1940,

nachmittags 4 Uhr,

in der Ältesten Galtwirtschaft zu Weener das an der Süder-

kreuzstraße zu Weener belegene, in sehr gutem baulichen Zustande

bejundliche de Jongefche

Wohnhaus nebst Scheune und Hofraum

öffentlich meistbietend groß 13,87 Ar,

auch vorzüglich zu einem landwirtschaftlichen oder gewerblichen

Betrieb.

Die Hälfte des Kaufpreises kann als Hypothek auf dem Kauf-

objekt stehen bleiben.

Weener, Dr. Bruns, Notar.

Habe schweren, leichtlaufenden

Uckerwagen

(Gelbentbreite 15 cm) preis-

wert zu verkaufen, sowie zwei

beste 8 Monate alte

Ruhfäkalber

und 3 schöne

Läuferfischweine

Wihl. Gröping, Bauer,

Ditmannsehn, Post Kemels,

Gutes Fensgriffüllen

zu verkaufen.

Siljo Preis, Siljum.

Zu verkaufen 5jährige, voll

eingetragene, von „Edelstein“

belagte